

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagners-Boulevard Nr. 34.

Die fünfte Kurie in Oesterreich.

Die Wahlen der fünften Kurie für das österreichische Abgeordnetenhaus sind bis auf die beiden Stichwahlen in Graz und Prag am letzten Freitag abgeschlossen worden. Sie bewähren die alte Erfahrung, daß jede kräftige Bewegung des öffentlichen Geistes mittelst jedes Wahlgesetzes durchdringt und die in manchen Ländern häufigen Veränderungen dieses Gesetzes, mittelst deren die Urheber völlige Umwälzungen im Charakter der nationalen Repräsentationen herbeizuführen hofften, die erstrebte Wirkung niemals herbeigeführt haben. Das Ministerium Taaffe hat die Wahlreformen durchgeführt: die Herabsetzung des Censur in der Städtekurie von zehn auf fünf Gulden; die Bildung einer eigenen Kurie der fideikommissarischen Großgrundbesitzer Böhmens und die Aenderung der Wahlordnung der Handelskammern. Die Verletzung des Wahlrechtes in der Großgrundbesitzerkurie an die geistlichen Nutznießer Oesterreichs, welche Maßnahme, trotzdem sie vom Reichsrath als ungesetzlich stigmatisirt ist, heute noch fortbesteht, könnte als vierte Wahlreform nach rückwärts angerechnet werden. Und doch hat Graf Taaffe zwar eine nicht bedeutende numerische Herabdrückung der Deutschliberalen erzielt, aber seinem ausgesteckten Ziele, der Verwandlung der nationalen Parteien in politische, ist er bei seinem Tode genau so fern gewesen, wie er's bei seiner zweiten Uebernahme des Ministerpräsidiums war. Nicht die Wahlreformen haben den Niedergang der vereinigten Linken herbeigeführt, vielmehr hat diese ihr schweres Mißgeschick zumeist den begangenen Fehlern und der trostlosen Zerklüftung und theilweisen Entartung der Deutschösterreicher zu danken.

So hat denn auch das der neuen fünften Kurie gewährte allgemeine gleiche Stimmrecht nicht der Leitha keinen Umschwung in den bestehenden Parteiverhältnissen, keine politische, nationale oder soziale Schichtenverwerfung herbeigeführt. Dieselben Parteien, welche aus den Censurwahlen der Bürger- und der Bauernkurie hervorgegangen sind, sie sind auch — nicht ausgenommen

die Sozialdemokraten, welche schon früher im Wiener Abgeordnetenhaus durch zwei Deputirte, Bernertorfer und Kronawetter, vertreten waren — vom allgemeinen Wahlrecht in den Reichsrath getragen worden. Die eine Partei hat mehr, die andere weniger Antheil von den zweihundsechzig neuen Mandaten erobert, aber ganz leer ist keine ausgegangen. Und derselbe Doppelzug, welcher sich unter der Herrschaft Taaffe's im öffentlichen Leben Oesterreichs herausgebildet hat, er offenbart sich auch in den Wahlen der fünften Kurie: die Bewegung zu den Extremen hin, den schwarzen mehr noch als den rothen, auf Kosten der besonnenen, staatsreuen Elemente. Die Klerikalen haben, die elf Christlichsozialen Zueger's und ein ultramontane Slovenen und zwei Kroaten eingerechnet, fünfundsiebzig Sitze gewonnen. Und den Sozialdemokraten sind dreizehn Mandate, den Schönererern, den Deutschvölkischen, der polnischen Volkspartei und der Stojalowski-Partei ist je ein Sitz jugelassen, während die Jungesuchen in elf Bezirken gesiegt haben. Das gibt zusammen achtundzwanzig radikale Deputirte. Das Uebergewicht der Reaktionsären, welchen die antisemitisch-deutschnationalen Elemente und die jetzt dem Feudaladel frohneenden Jungesuchen oft genug zu Hilfe eilen werden, wird durch die neun Stimmen der polnischen Hochjunkere herbeigeführt. Als gemäßigte Parteien bleiben nur die beiden Deutschfortschrittlichen und die beiden Italiener übrig. Sieht man von einer Verschiebung nach rechts ab, wie solche sich ja seit bald zwei Jahrzehnten bei allen österreichischen Wahlen offenbart hat, so erscheint die Vertretung der fünften Kurie als ein Mikrokosmos des vorigen Abgeordnetenhauses des Reichsraths.

Bedenklich könnte allerdings der Erfolg der Sozialdemokratie erscheinen. Dreizehn, vielleicht vierzehn Mandate von zweihundsechzig haben die österreichischen Sozialdemokraten auf den ersten Wurf errungen; das ist eine verhältnismäßig stärkere Vertretung, als solche die deutsche und die französische Sozialdemokratie nach mehr als vierthundertjähriger Agitation und mittelst einer wenigstens in Deutschland mustergiltigen Organi-

sation zur Stunde besitzen. Und nicht nur unter den Deutschliberalen, auch unter den Jungesuchen und in Lemberg und Krakau unter dem die Nationalität über Alles erhebenden Polenthum hat die Sozialdemokratie ihr Siegesbanner aufgepflanzt. Die Thatfache erscheint jedoch bedrohlicher, als sie wirklich ist. Denn die österreichischen Fabriken und Bergwerke sind nicht gleichmäßig über das ganze Staatsgebiet vertheilt, sondern auf einzelne Bezirke, namentlich den nördlichen böhmischen Bergland, das geschlossene deutsche Sprachgebiet, zusammengedrängt, das noch dazu in unmittelbarer Berührung mit dem königreiche Sachsen und mit Preussisch-Schlesien steht, somit von der dortigen starken Sozialdemokratie seit langen Jahren beeinflusst wird. Dazu treten die überall zu beobachtende Aufnahmefähigkeit des Slaventhums für die sozialistische Saat und der nationale Gegensatz der slavischen Grubenarbeiter zu den deutschen Brodgebern und deren Beamten. Die ausschließliche Herrschaft des allgemeinen Stimmrechtes in Oesterreich würde die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten nur unwesentlich erhöhen und in einem Unterhause von über vierhundert Mitgliedern hätte eine dreizehnköpfige Partei wenig zu bedeuten.

Wie bei den sozialdemokratischen Erfolgen, so zeigt sich bei den gesammten vollzogenen Wahlen eine regionalistische Scheidung. Von Galizien und der Bukovina abgesehen, theilt Oesterreich sich in drei Streifen: die Sudetenländer wählen fortschrittlich; in ihnen hat der Klerikalismus keinen Raum; nur im südlichsten, in Mähren, ist ein klerikaler Geze durchgedrungen. Wo in Böhmen die Urtzuegen Kandidaten aufgestellt haben, sind diese unterlegen; wo jene die jungesuchischen Kandidaten unterstützt haben, da sind die Sozialdemokraten durchgedrungen. Die Alpenländer dagegen sind fast ausschließlich christlichsozial oder ehrlich klerikal repräsentirt, und im Südstreifen haben die Italiener vorherrschend liberal, die Slaven aber reaktionär gewählt. Der während des konstitutionellen Lebens Oesterreichs seit dessen Beginne hervorgetretene Gegensatz zwischen den Deutschen Böhmens, Schlesiens und Mährens

Das Porträt.

— Aus dem Französischen des Henry Gréville. —
Langsam lustwandelte Moriz unter dem dichten Laubdache des Waldes. Der Regen hatte nachgelassen, von Blatt zu Blatt fielen leise die Wassertropfen, und in der Ferne öffnete sich der düstere Laubgang auf eine regendurchnässte Lichtung, deren dunkles Grün von föhlich weicher Stimmung war. Die Stämme der Bäume waren schwarz und ihre Aeste nach schwärzer, und die Kronen der Kastanien über dem Haupte des jungen Malers glühten dem hohen Gewölbe einer Kathedrale zur Stunde, wenn in den schiefen sanfte Dämmerung herrscht und die farbigen Fenster, als wären sie außen von heller Gluth erleuchtet, zitternde, geheimnißvoll funkelnde Lichtstrahlen in das in Dunkelheit gehüllte Schiff senden.
Moriz liebte die Dämmerstunde nach dem Regen, wenn sich die Sonne nicht durchgerungen hat, wenn graue Färbung alle Gegenstände einhüllt, wenn die Umrisse verschwimmen, alle Ecken an Schärfe verlieren und alle Formen eine entzückend weiche Rundung annehmen. Er ging gemächlichen Schrittes und, als echter Künstler von jener rührenden Bewunderung der Natur durchdrungen, wie sie nur dem Genie eigen ist, entdeckte er bei jedem Schritt in dem ihm bekannten Walde immer wieder eine ihm noch unbekanntere Schönheit.
Als er die Lichtung erreicht hatte, blickte er um sich. Das Gras war leuchtend grün, die zarten, glänzenden Blätter der Sträucher, welche der Regen gewaschen hatte, bildeten ein feines Netz auf dem schwarzen Hintergrunde des großen Waldes. Moriz blieb stehen, um besser sehen, besser beobachten zu können, um besser den Eindruck dieses durchnässten Waldes in sich aufzunehmen, der mit seinen tiefen Schattungen mehr Leben zu athmen schien, als am hellen

Tage in der ganzen Pracht des vollen Sonnenscheins.
Da auf einmal löste sich die zierliche, schlank Gestalt eines jungen Mädchens von dem hellen Laubwerk der Birken. Sie näherte sich leichten Schrittes, ohne Moriz zu bemerken, der unbeweglich stand wie ein Kastanienbaum, und sie betrachtete. Als sie nur noch ein paar Schritte von ihm entfernt war, wurde sie seiner ansichtig; sie fuhr zusammen, und einige Reifer fielen aus dem Bündel, das sie auf dem Kopfe trug. Lächelnd sagte sie:
„Was bin ich erschrocken!“ Und ihre großen, dunkeln Augen glänzten in ihrem feinen Gesichtchen, das ein Wald von blonden, zerzausten Haaren umrahmte.
Er betrachtete sie immer noch, ohne zu antworten. Welch reine Harmonie herrschte zwischen dieser zierlichen Gestalt, diesem lächelnden Gesichte, dem zackigen Laubwerk der Lichtung und der Stimmung in der Landschaft!
„Bleib stehen!“ rief der junge Mann, „ich möchte Dein Porträt machen.“
Sie wollte die Haare, die ihr ins Gesicht fielen, zurückstreichen, aber mit einer abwehrenden Geberde hinderte er sie daran.
„Bleib nur wie Du bist!“
Er setzte sich auf einen Stein und skizzirte rasch die Silhouette und die Züge seines jungen Modells. Es war ein Bauernmädchen, aber schlank und zierlich gebaut, wie diese Mädchen es oft sind, bevor sie ganz zur Jungfrau heranreifen. Ihre Augen hatten schon einen frauenhaften Ausdruck, aber das Lächeln war noch das eines Kindes.
„Wie alt bist Du?“ fragte der Maler, während er arbeitete.
„Bald sechzehn.“
„Schon sechzehn! Vor drei Jahren warst Du noch ein ganz kleines Mädchen.“

„Ja, damals war ich noch sehr klein“, entgegnete sie mit schönem, unbefangenen Lachen; „aber ich bin rasch gewachsen, und zu Johanni bekomme ich einen Liebsten.“
„Warum gerade zu Johanni?“ fragte der junge Mann und hörte auf zu malen.
„Weil man nur mit einem Liebhaber um das Freudenfeuer tanzen kann.“
„Schon so bald! Diese reine Stirne, diese unschuldigen Augen, diesen kindlichen Mund sollte die plumpe Galanterie eines Bauernburschen entweihen dürfen! Moriz fühlte eine eifersüchtige Regung in seinem Herzen erwachen.
„Willst Du nicht mich zum Liebsten nehmen?“ fragte er, während er wieder zu malen anfing.
„O Ihr! Ihr seid ein Herr, aber ich, ich bin eine Bauerndirne; ein ehrliches Mädchen hört nicht auf die Schmeicheleien der Herren.“
„Sowill es der Coder der bäuerlichen Ehrbarkeit. Der junge Mann erwiderte nichts darauf, sondern arbeitete ruhig weiter. Nach einiger Zeit sagte er:
„Ich kann nicht mehr sehen; magst Du nicht morgen etwas früher wieder hieher kommen?“
„Für mein Porträt?“
„Ja.“
„Nun so will ich kommen. Gute Nacht, Herr.“
Sie nahm ihr Bündel auf und entfernte sich gegen den Laubgang, indes die Dunkelheit immer mehr zunahm.
Ganz versunken in Gedanken an die Bauern-dirne mit den blonden Haaren, machte sich auch Moriz auf den Heimweg. Er hatte sie schon oft gesehen und mit den Augen des Künstlers betrachtet, jetzt aber schien es ihm, als betrachte er sie mit den Augen eines eifersüchtigen Liebhabers. Die Nacht und der folgende Tag dünkten ihn endlos, und schon lange vor der verabredeten Zeit war er in der Lichtung. Er hatte an seiner Studie aus dem Gedäch-

einerseits und denen Innerösterreichs andererseits ist nur ethnographisch zu erklären; jene sind thüringische Franken, diese Baiern und Schwaben. In den Alpen aber haben sich, wie zahlreiche Ortsnamen erweisen, die Kelten unter den Stürmen der Völkerwanderung in starker Zahl erhalten, und letztgenannte Völkergemeinschaft hat allezeit eine fast beispiellose Abhängigkeit vom Alerus erwiesen.

Die traurigste Erscheinung bei der jenseitigen ersten Probe mit dem allgemeinen gleichen Stimmrecht sind zweifellos die bis zum Morde gehenden Ausschreitungen zahlreicher Bauernschaften und neuerdings auch der Lemberger Arbeiter und die blutige Unterdrückung der Revolten. Die Erhöhung der Köpfe durch die Wahltagelationen und der Brandweinergenuß am Wahltag mögen zu den Ausschreitungen beigetragen haben; die oberste Ursache ist doch die unbeschreibliche Nothlage der Bauernmassen, der polnischen wie der ruthenischen, in Folge der Allherrschafft der Großgrundbesitzer. Mit den seltensten Ausnahmen steht den durch Schuld der Stanziken hungernden und die Negerknechten um ihr Schicksal beneidenden Bauern nicht einmal der Alerus tröstend zur Seite. Für die grauenvollen Zustände, von denen nur selten ein Zipfel des von der Aristokratie auf sie gedeckten Schleiers gehoben wird, bezeichnend ist die Thatsache, daß storkatholische polnische Bauern sich an den Czaren mit der Bitte um Befreiung gewendet haben. Nur das Königreich Polen nahe vor seinem Untergange hat ähnlich Trauriges aufgewiesen. Nun ist auch den Bauern die Rettung durch Auswanderung verschlossen. So hofften sie noch, durch ihre, die fünfte Kurie, ihre Wünsche, ihr Flehen vor Oesterreich und den Thron bringen zu können. Auch diese Möglichkeit wurde ihnen durch Gutsherrschafft und Beamtenwillkür geraubt. So bemächtigte sich des armen Landvolks blinde Verzweiflung, durch welche es zu strafwürdigen Missethaten getrieben wurde. Die dringendste Mahnung aus den Wahlen nach dem allgemeinen Stimmrecht geht auf die Europäisierung Italiens, auf daß nicht die Schauerthaten des Jahres 1846 sich wiederholen.

Budapest, 15. März.

* Der Bischof von Naab Johann Zalka hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter — wie „M. A.“ meldet — mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät beim Papste um die Entsendung eines **Auxiliarbischöf** für die **Naaber Diözese** in der Person des Domherrn Ernst Kutrovác gebeten. Der Papst hat diese Bitte auch erfüllt und wird der Informationsprozeß schon diese Woche beim Wiener Nuntius erfolgen.

* Wie aus Neapel gemeldet wird, hielt daselbst der Minister für öffentliche Arbeiten Prinetti gestern vor zahlreichen politischen Freunden eine Rede, in welcher er sagte, der Betrieb und der Bau der Eisenbahnen falle in das Gebiet der Privatinitiative und sei keine Aufgabe des Staates. Wohl aber sei es Sache des Staates, dieselben zu

nisse weitergearbeitet, und als das junge Mädchen, heute schon etwas gezeirt, sich verspätet einfand, war sie ganz überrascht.

„Ja, das bin ich!“ rief sie, „nicht wahr, Ihr schenkt es mir?“

„Nein, nicht das“, erwiderte der Maler, „aber ich werde ein ganz kleines Bild für Dich machen.“

„Und was thut Ihr mit dem da?“

„Es wird nach Paris wandern, dort mit einem großen Rahmen geschmückt und in einem schönen Salon aufgehängt werden, wohin alle Welt kommt, um es zu betrachten.“

„Ach ja, ich weiß schon — in die Ausstellung.“

„So, Du weißt davon?“

„Ja, bei uns wohnen Maler, welche, wie sie sagen, für die Ausstellung arbeiten; aber noch keiner hat mein Bild gemacht.“

Allmählig brach die Dämmerung herein; dieselbe seine, weiche Stimmung, die den jungen Künstler so sehr begeistert hatte, lag wieder wie am vorigen Abend über alle Gegenstände gebreitet, und die Studie schritt sichtlich vorwärts.

Noch oft sah Moriz sein schönes Modell in dem dämmerigen Lichte des Ateliers; denn er wollte sein bestes Können an diese Arbeit setzen und damit etwas ganz Hervorragendes leisten. Er war schon ein berühmter Künstler, der sich nicht erst einen Namen zu machen brauchte, und trotzdem war er sich wohl bewußt, dieses Werk werde seinem Ruhm die Krone aufsetzen.

Als er an seinem Bilde nichts mehr auszusagen fand, war der Winter gekommen — und Moriz liebte sein kleines Modell.

Er liebte sie, die er doch nicht zu seiner Frau machen konnte, zu innig, um es ihr zu sagen, mit zu reiner Empfindung, um von dieser Blume der Auen den Thau der Unberührtheit zu streifen; aber der Gedanke, sie verlassen zu müssen, bereitete ihm

überwachen und zu unterstützen. Bestiglich der Weinausfuhr jagte der Minister, er bereite die Ausdehnung der Tarifermäßigung auch für die Ausfuhr zur See vor. Der Minister besprach weiter die Bodenmelioration und nannte es eine Schande für Italien, daß noch immer ein großer Theil des fruchtbaren Landes der Kultur entzogen sein. Er werde im Parlament einen diesbezüglichen Gesetzentwurf einbringen, durch welchen jedoch, wie der Minister bemerkte, das Gleichgewicht im Budget ebenfalls nicht gestört werden soll. Auf die innere Politik übergehend, sagte der Minister, es sei notwendig, die Gesetze nach und nach zu reformiren, daß sich der Einfluß der Centralgewalt auf geringfügige Einzelheiten der Verwaltung verminderen. Schließlich stellte der Minister eine Reform des Wahlgesetzes in Aussicht.

Die Krise im Orient.

Die griechischen Hoffnungen auf eine Störung des europäischen Konzerts zerflattern immer mehr. Wie wir bereits gemeldet, haben die vereinigten Großmächte die Blokade der freiesischen Häfen angeordnet — von der griechischen Küste schweigen vorläufig die offiziellen Mittheilungen. Die übrigen Mächte haben mit der faktischen Blokade gewartet, bis auch die französische Regierung in der Lage sein werde, ihren Anschluß zu notifiziren. Dies ist ihr nun durch die glänzende Vertrauenskundgebung in der heutigen Kammer Sitzung ermöglicht worden. Wie uns nämlich Nachts aus Paris telegraphirt wird, legte Minister des Aeußern Kanotaux in der heutigen Sitzung der französischen Kammer den Standpunkt der Regierung in der freiesischen Frage dar, konstatirte das Einvernehmen der Mächte in dem festen Entschlusse, den Frieden zu schützen und Griechenland durch die Blokade zur Respektirung ihrer Anordnungen zu zwingen. Die äußerste Linke gab wohl durch lärmende Zwischenrufe ihren philhellenischen Gesinnungen Ausdruck, aber die große Majorität billigte die Regierungspolitik. Das französische Kabinet kann nun auf Grund der parlamentarischen Ermächtigung unverzüglich ihre Ordres ertheilen, welche konform jenen der übrigen Großstaaten den griechischen Uebermuth zu dämpfen geeignet sein werden.

Ob die zunächst friedliche Blokade morgen oder übermorgen beginnt, ist ziemlich irrelevant, da Griechenland nicht die Absicht zu haben scheint, dieselbe ernst zu nehmen, so lange nicht die Kanonen als Argumente zu sprechen beginnen. Da vorerhand von einer Okkupation Kretas keine Rede ist, so wüthten die blutigen Kämpfe auf der Insel fort, zum Hohne auf die civilisirte Welt, welche solch blindwüthiges Morden und Sengen zuläßt. Heute liegt übrigens die Antwortnote der Pforte auf die Kollektionsnote der Mächte vor, welche sich rüchhaltslos mit der auf Kreta zu schaffenden Autonomie unter Wahrung der Souveränität des Sultans einverstanden erklärt.

Qualen. Sie besaß keine der Eigenschaften, die das Lebensglück sichern, weder Tiefe der Empfindung, noch eine Alles vergessende Hingebung, noch eine starke Leidenschaft. Sie war ein Naturkind, etwas eitel, etwas gefallsüchtig, ohne große Fehler, aber auch ohne große Tugenden. Moriz wußte, daß sie ihm nicht angehören konnte, und doch bewunderte er die entzückenden Lippen dieser jungfräulichen Gestalt, welche die Falten des groben Wollkleides züchtig verhüllten, ohne sie gänzlich zu verbergen. Er liebte diese dunklen Augen, diesen lachenden Mund, diese blonden, stets ein wenig zerzausten Haare, das kleine, über die Brust geknotete Tuch, — er liebte Alles an ihr und konnte sich nur schwer entschließen, von ihr zu scheiden; bereiet doch der Abschied dem, der von der Rückkehr nichts zu erhoffen hat, doppelten Schmerz. Aber er nahm wenigstens ihr Porträt mit sich nach Paris, und die glücklichsten Stunden in den langen Wintermonaten waren die, welche er vor demselben zubrachte, wobei er ein schon vollendetes Werk immer noch mehr vervollkommnete.

Das Bild erregte allgemeine Bewunderung. Die in ihrer Begeisterung einstimmige Kritik erklärte, ein so reizvoller Kopf könne nur in der Phantastie eines Dichters oder Künstlers existiren. Lächelnd hörte Moriz zu und wahrte eifersüchtig das Geheimniß des süßen Gesichtes, das ihn begeistert hatte. Glänzende Angebote, wie er sie noch für keine seiner Arbeiten erhalten hatte, wurden ihm gemacht; aber er schlug sie alle aus und verweigerte selbst die Vielfältigkeit des Werkes. Da er sein geliebtes Modell nur im Porträt besitzen konnte, sollte ihm dieses wenigstens allein gehören.

Der Herbst war wieder ins Land gezogen, als Moriz in das Dorf zurückkehrte. Zweimal schon, seitdem er die Studie gemalt, hatten die Johanniseuer die frühlichen Neigen um sich treiben sehen, und bei dem Gedanken an das junge Mädchen lächelte der Maler wehmüthig und fragte sich, auf welchen von

Die Vorgänge auf Kreta.

Die aus Konstantinopel telegraphisch übermittelte Antwortnote der Pforte auf die Kollektionsnote der Mächte vom 2. März lautet wie folgt:

Hohe Pforte, 6. März.

Die hohe Pforte hatte die Ehre, die Note der Mächte bezüglich Kretas, welche die Mächte an sie gerichtet so freundlich waren, zu empfangen. Die Kaiserliche Regierung nimmt mit Befriedigung Kenntniß von der Erklärung, welche die Mächte ihr zu geben so gütig sind, aber ihren Wunsch die Neutralität des Reiches zu achten und von dem Beschlusse, den sie gefaßt, die Zurückziehung griechischer Kriegsschiffe und Truppen von Kreta zu erlangen. Vertrauend auf ihre freundlichen Gesinnungen und auf ihren festen Entschlus, die Souveränitätsrechte des Sultans nicht anzutasten, acceptirt die Pforte, die selbst die Aufrechterhaltung des Friedens zu unterstützen wünscht, das Prinzip der Kreta zu gewährenden Autonomie, sich die Freiheit vorbehaltend, Form und Details des der Insel zugedachten Regimes mit den Vorkämpfern zu erörtern.

Dewjit.

Wie man aus Canea, 14. d., meldet, verlangten in Folge der Ausschreitungen des mohamedanischen Pöbels in Geraklion die fremden Konjulin von den Kommandanten der europäischen Schiffe die Landung von gemischten Detachements.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß der Gouverneur für Kreta ein, keiner der sechs Großmächte angehörender Civilfunktionär sein werde.

Nach Berichten aus Kreta hörte man in der letzten Nacht Gewehrfeuer in Kissamo. Zahlreiche Dörfer sind in Brand gesteckt. Die Kommandanten der europäischen Schiffe hatten eine Besprechung mit den Führern der Insurgenten. Die Schiffskommandanten, sowie die Konjulin bereiten eine Proklamation in Betreff der Autonomie der Insel vor.

Der „Standard“ meldet aus Canea, ein russischer Kreuzer habe die Nachricht gebracht, daß die Aufständischen am Samstag Kissamo bombardirten. Die Stadt brannte Nacht an verschiedenen Stellen. — „Daily News“ melden aus Canea, der britische Konjulin habe die Weisung erhalten, in Gemeinschaft mit den andern Konjulin eine Proklamation auszuarbeiten, in welcher den Kretensern die von den Mächten geplante Autonomie auseinandergesetzt wird.

Das freiesische Delegationskomitee in Athen meldet dem „Secolo“, daß beim Bombardement von Hierapetra durch ein italienisches Kanonenboot der Insurgentenchef Kokinak und zwölf Insurgenten getödtet worden seien.

Die „Römisches Zeitung“ meldet aus Canea, daß bei Kissamos-Castelli äußerst erbitterte Kämpfe fort dauern; der dort freudig ruffische Torpedojäger greife nicht ein. Wiederholte Besprechungen der Admirale mit den Aufständischen seien erfolglos geblieben. In Kandia werden fortgesetzt Plünderungen von Magazinen christlicher Eigenthümer vorgenommen.

den Burtschen des Dorfes wohl ihr Wahl gefallen sein mochte.

Sein erster Gang nach seiner Ankunft galt dem Kastanienhaine. Bei abnehmendem Tage — Anfang Oktober bricht die Nacht rasch herein — wandelte er in dem langen Laubhange; aber es herrschte dort nicht wie ehemals dämmriges Dunkel. Goldige Strahlen fielen hinein und funkelten auf jedem Blatte, das zitternd am Zweige hing oder zu den Füßen des jungen Mannes raschelte. Eine ganze Welt von wehmüthigen und bitteren Empfindungen stieg mit dem Geruch des abgefallenen Laubes zu ihm auf und erfüllte ihn mit unsäglichem Trauer, mit erhöhtem Widerwillen gegen all das, wonach er bisher gestrebt hatte.

In der Lichtung angekommen, ließ er sich an derselben Stelle nieder, wo er vor achtzehn Monaten die Studie entworfen, welche den Ruhm seines Namens noch erhöht hatte. Der kalte Stein schien der Empfindungen zu spotten, die ihn damals befehlten.

„Eine Bauerndirne! — Eine Kofette, die mich geliebt hätte, wenn ich nur gewollt! Wie viele haben nicht schon Künstlern ihre Liebe geschenkt, sind ihnen nach Paris gefolgt und dann im Getriebe der Großstadt untergegangen, ohne dem Manne, der sie in die Kunst eingeweiht, ihren Geist gebildet hatte, Ketten aufzuerlegen. . . . Ein Thor, wer die weissen Güter dieser Welt: die Liebe eines schönen Mädchens, den Ruhm, welchen das Talent verleiht, das Vermögen, das der Erfolg mit sich bringt — einem Pinnespinnste opfert!“

Während er so die Ideale seiner Jugend verleugnete, sah er das Mädchen von ehemals, das noch größer geworden und zum Weibe herangereift war, auf dem wohlbekannten Wege auf sich zukommen. Sie war nicht allein. Ein Burtsche ging neben ihr und hielt sie am kleinen Finger gefaßt. Es war ein schöner, kräftiger, wohlwachtener und für einen

thümer verübt. Christen seien ins vollständige Jügel sich passiv und unthätig Kriegsschiffe Stadt sicher. Das halte den Hafen bhalten für Selino

Zum Kommfreiesischen Eskadrigier“ ist, der schiffskapitän Gusto berr, bisheriger beim Seebezirksfor Der „Tiger“ hat er nach Kreta abge und den drei Tor bilden. Diese fünf unserer Flotte.

Falschädlich

* Zum Besuche der Minister Hauptstadt um Grundstücke. Da diesem Besuche ein im VII. Bezirk no

* Die erledigte heute unmeisters Johann stände:

Karl Verrichtung der p Sektion getro erwiderte, Bezirks erbeitung der Neor Rahmen derselben ständigen Sektion templet. — Dem tung eines Grun wurde Folge geg dauten-Kaff vor dem Redouteng zu lassen, wenn se längert werde. Die die Pachtverlänger Medrey ist über ruma, welche seinen Publikums läge. S halten die Umgestal nur eine dreijährige Alexander D r a c n e n a n d u n d p r o p o s i t i o n e n a n d e r e n f ü n f j ä h r i g e P a c h t o e r i n g l e i c h f a l l s f ü r d i e l e b s j ä h r i g e B e r t m S c h w e i g e r d i e n ö t h i g e n A d a p t i r u n g e n z u b e r e i t e n s e i n e r z e i t l i c h e n P r e i s a u s s c h r e i b u n g s p r a c h s i c h h i e r a u f f ü r d e r A d a p t i r u n g e n u n d v e r t r a g e s a u f s e c h s J a h r e n z u g e h e n e i n v e r s t ä n d i g t e n J u n g e n e i n r a m t e s z u

Bauern reich gefle die Dirne und tre Lippen eine Thrä den des jungen R sie übertraut und

„Also befin Ehren gefaßt!“ wegen seiner Einf Wort an ihn rich

„Herr, ma heirathen“, sagte „Ich bin arm, er mich nicht zur E ihn zu erthen, s

„Und Ihr s aus der Drohung mit spöttischer Mi

„Weiß Gott doch etwas zu leb

„Das ist u Rinder!“

Sie entfernen zurück. Er stützte lieh sich ganz sein

Der Traum immer schön, al schlafte, zierliche kurz oder lang n Bauerndirne werde

„Das ist de Künstler und erho thun, können wir

Noch am se und nach einigen Mädchen ein.

„Ich habe zu ihr in Gegen mir ein ganzes B bringe es Dir, de kannst“ . . .

auf Kreta. ... telegraphisch ...

te die Ehre, die Note der ...

ea, 14. d., meldet, ver ...

n wird gemeldet, daß ...

retia hörte man in der ...

det aus Canea, ein ...

ische Delegirten ...

g" meldet aus Canea ...

wohl ihr Wahl gefallen

seiner Ankunft galt dem ...

kommen, ließ er sich an ...

Eine Komete, die mich ...

ale seiner Jugend ver ...

flüchtiger verübt. Die Gabeligkeiten der abreisenden ...

Zum Kommandanten des zur Verstärkung der ...

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. März.

* Zum Baue eines Landesfindelhauses er ...

* Die hauptstädtische Finanzkommission ...

Karl Bérny fragte, welche Vorkehrungen zur ...

Die Forderungen des Fünfzig-Millionen-Anlehens ...

Elektrische Hochbahn. Der Handelsminister ...

Ungelegenheiten.

Budapest, 15. März.

* Unsere heutige Beilage enthält Fol ...

* Wetterbericht. Die Bewölkung hat hier etwas ...

* Das Herrscherpaar an der Riviera. Aus ...

* Leichenbegängniß. Ministerialrath im Hon ...

* Das ist nur zu wahr, Ihr thut mir leid ...

Sie entfernten sich, Moriz aber blieb allein ...

Der Traum war verfliegen, — sie war noch ...

Das ist das Los unserer Ideale! dachte der ...

Nach am selben Abend schrieb er nach Paris ...

Ich habe Dein Porträt verkauft, sagte er ...

Ausstellungspavillon zu einem Gast- und ...

Die Forderungen des Fünfzig-Millionen-Anlehens ...

Elektrische Hochbahn. Der Handelsminister ...

Ungelegenheiten. Budapest, 15. März.

* Unsere heutige Beilage enthält Fol ...

* Wetterbericht. Die Bewölkung hat hier etwas ...

* Das Herrscherpaar an der Riviera. Aus ...

* Leichenbegängniß. Ministerialrath im Hon ...

* Das ist nur zu wahr, Ihr thut mir leid ...

Sie entfernten sich, Moriz aber blieb allein ...

Der Traum war verfliegen, — sie war noch ...

Das ist das Los unserer Ideale! dachte der ...

Nach am selben Abend schrieb er nach Paris ...

Ich habe Dein Porträt verkauft, sagte er ...

ist schön. — Uns telegraphirt man: Se. Ma je st ä t ...

* Magnatenhauspräsident Wilhelm Lóth ...

* Die Märzfeier. Die Universität s ...

Die Feier begann um 11 Uhr mit dem Hymnus ...

nehen ist, da sich bis heute kein Reflektant ...

* Hauptstädtisches Fünfzig-Millionen-Anlehen ...

* Elektrische Hochbahn. Der Handelsminister ...

Ungelegenheiten. Budapest, 15. März.

* Unsere heutige Beilage enthält Fol ...

* Wetterbericht. Die Bewölkung hat hier etwas ...

* Das Herrscherpaar an der Riviera. Aus ...

* Leichenbegängniß. Ministerialrath im Hon ...

* Das ist nur zu wahr, Ihr thut mir leid ...

Sie entfernten sich, Moriz aber blieb allein ...

Der Traum war verfliegen, — sie war noch ...

Das ist das Los unserer Ideale! dachte der ...

Nach am selben Abend schrieb er nach Paris ...

Ich habe Dein Porträt verkauft, sagte er ...

hat sich heute wieder ausgezeichnet. Während ...

* Leichenbegängniß. Ministerialrath im Hon ...

vedministerium Stephan Bárczy wurde heute ...

hat sich heute wieder ausgezeichnet. Während ...

hat sich heute wieder ausgezeichnet. Während ...

hat sich heute wieder ausgezeichnet. Während ...

hat sich heute wieder ausgezeichnet. Während ...

Der Minister des Innern Desider Perzel wird diese Woche ausnahmsweise nicht am Freitag, sondern am Donnerstag von halb 4 bis 5 Uhr Nachmittags Audienzen erteilen.

Schiffsbrand auf hoher See. Aus dem englischen Küstenorte Walmouth sendet uns ein derzeit in Newyork ansässiger Landsmann, Herr Alexander Lustig, einen Bericht über einen gefährlichen Brand, welcher am 4. d. auf dem Auswandererschiffe des Norddeutschen Lloyd „S. S. Meier“ während der Fahrt von Bremen nach Newyork zum Ausbruch kam. Am zweiten Tag nach der Abfahrt von Bremen wurde das zum größten Theile ungarische Passagiere an Bord führende Schiff von einem Orkan heimgesucht, welcher drei Tage und vier Nächte mit unverminderter Heftigkeit tobte. Am zweiten Tage nach dem Ausbruch des Unwetters, der Dampfer passirte eben den englischen Kanal, gerieth ein Theil der Schiffsladung in Brand. Erst nachdem der Ocean erreicht war, etwa 60 Seemeilen von Walmouth, gelang es der Energie und Umsicht des Kapitäns J. Menz, die Gefahr zu beseitigen, nachdem schon über 60 Kisten sammt ihrem Inhalte verbrannt waren. Das Schiff mußte nach Balmouth zurück, wo Anker geworfen, die verbrannte Ladung entfernt und die Ausbesserung des Dampfes vorgenommen wurde, was einen Aufenthalt von 4-5 Tagen verursachte. Aus der dem Beirichte beigelegten Passagierliste ist ersichtlich, daß mehr als die Hälfte der Zwischendecks-passagiere des „S. S. Meier“ Ungarn waren. Unter den Kajütspassagieren befanden sich u. A. Herr Lustig mit seiner Familie, ferner aus Budapest die Herren Ferdinand Kelminger, Madár Salamon und Salamon Lepowiz. Hoffentlich wird dem „S. S. Meier“ auf der Fahrt von Balmouth nach Newyork kein neuerliches Malheur zugestoßen sein. — Der hier genannte Kelminger ist mit dem auf der Kerepeserstraße etablirt gewesenen Caféier gleichen Namens identisch. Kelminger ist Familienverhältnisse halber vor drei Wochen zu Verwandten nach Amerika gereist.

Trauerungen. Der hauptstädtliche Journalist Richard Mandovsky führte gestern in Wien Fräulein Rosa Fogl zum Traualtar. — In Alföld wurden gestern die Trauerung des hauptstädtischen Journalisten Ludwig Kuleicz mit Fräulein Klara Kovacs statt. — Im isrl. Kultustempel in der Tabakgasse fand am 14. d. die Trauerung des Herrn Leopold Singer mit Fräulein Regine Singer statt. Die Trauerung, der ein zahlreiches distinguirtes Publikum anwohnte, vollzog Rabbiner Dr. Jakob Singer aus Temesvár, welcher eine schwungvolle Ansprache hielt.

Die Wahlezze in Galizien. Man telegraphirt aus Lemberg: Bisher wurden wegen der blutigen Vorkommnisse in Dawidow vierzig Bauern verhaftet. Abtheilungsweise werden dieselben dem Lemberger Strafgerichte eingeliefert. Die Landleute aus der Umgegend von Dawidow und die Lemberger Arbeiter erwarten jede nach Lemberg von Husaren und Gendarmen eskortirte Gruppe der Dawidower Exzedenten vor der Lemberger Stadtlinie und bilden die Begleitung des traurigen Juges bis zum Strafgerichts-Gebäude. Die militärische Eskorte wurde von der Menge bereits zweimal mit Steinen beworfen, und es sind durch Steinwürfe zahlreiche Fenster des Landesgerichtes zerstört worden. Das letzte Mal waren die angegriffenen Husaren gezwungen, sich zur Wehr zu setzen, und sie haben durch Gebrauch der blanken Waffe mehrere Personen verletzt. Dem „Muryer Zwowski“ zufolge wurde der Richterjunge Peter Sember durch einen Schuß schwer verwundet und ist fast lebenslos niedergefallen. Das Gerücht, daß Sember getödtet wurde, hat sich als unrichtig erwiesen. Leichtere Verletzungen haben durch Steinwürfe davongetragen der Schüler Roman Dolezalek und der Polizeiforporal Bartholomäus Baronec. Die Sicherheitsbehörde hat mehrere Ruhestörer in Haft genommen. Samstag Nachts mußten Militär und eine größere Abtheilung Sicherheitswache requirirt werden. Während dieser Krawalle, die sich Samstag Abends vor dem Lemberger Strafgerichtsgebäude abspielten, gelang es einem der hieher eskortirten Dawidower Bauern, Namens Johann Chryzowski in dem Augenblicke, als die Husaren eine Attaque seitens der Menge abzuwehren trachteten, trotz der Bedeckung zu entkommen. Er verschwand spurlos und wurde bisher nicht ergriffen. Gestern Abends erneuerten sich hier die Exzesse. Den Anlaß zu größeren Ansammlungen in den zum Strafgerichte führenden Straßen scheint das Gerücht gegeben zu haben, es werde wieder eine Gruppe Dawidower Bauern dem Landesgerichte eingeliefert werden. Das Gerücht war jedoch ganz unbegründet. Nichtsdestoweniger lenkte eine Abtheilung von acht Husaren, die aus Dawidow ein amtliches Schriftstück brachte und vor dem Platzkommando Halt machte, die Aufmerksamkeit des Böbels auf sich. Die Menge sammelte sich in der Kacikerstraße an und benützte den Sonntag, als ihr das Warten zu lange wurde, zu einem Streizuge durch den inneren Stadttheil. Heulend und pfeifend drängte sich die Menge, eine Anzahl halbwüchsiger Bursche voran, immer weiter. Unter heillosem Lärm wurden zahlreiche Fenstersteine eingeworfen. In vielen Bäden auf dem Marienplatz trieben es die Exzedenten besonders arg. Schwere Steine wurden in die Kaufläden geschleudert und dadurch nicht unerhebliche Verwüstungen angerichtet. Es entstand eine allgemeine Panik; die Sicherheitswache, die unter Führung des Polizeikommissärs Gylafowski die Tumultuanten zu zerstreuen sich bemühte, vermochte nichts auszurichten, denn kaum wurde ein Trupp geprennt, als sich die Ruhestörer hinter den Reihen der Polizeiwachleute wieder sammelten. Die numehrlich schwache Sicherheitswache hatte einer harten Stand

gegenüber den Massen. Ueberdies wurde in einer Straße aus den Fenstern einzelner Häuser Steine auf Polizeiorgane herabgeworfen. Gegen 9 Uhr Abends rückten ein Husaren-Detachement und im Laufschrift zwei Kompagnien Infanterie heran, von denen eine vor dem Strafgerichtsgebäude Aufstellung nahm, während die andere kolonnenweise die Straßen zu säubern begann. In einem Augenblicke wurden sämtliche Kaufläden und Konditoreien in der Karl-Adolfsstraße geschlossen. Die Passanten flüchteten eilends in die Haushore und suchten sich dort in Sicherheit zu bringen. Mehrere Straßen wurden vom Militär vollständig abgeschlossen. Die sonst am meisten frequentirten Straßen boten in Folge der militärischen Besatzung bis in die späte Nachtstunde ein ungewöhnliches Bild. Bei der Säuberung der Straßen erlitten mehrere Personen, die unversehrt ins Gedränge geriethen, Verletzungen. Es wurden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Wiederholung derartiger Krawalle im Reine zu verhindern.

Denkmalentheilung. Aus Klauzeburg wird uns telegraphirt: Ueber Initiative der Professoren der höheren Töchterschule wurde an dem „Hotel Bisjini“ zum Andenken dessen, daß einst Petöfi und seine Frau dort abgetrieben waren, eine Denkmal angebracht. Die Enthüllung derselben ging heute in feierlicher Weise vor sich. Die Festrede hielt Professor Georg Verjenni.

Selbstmord im Polizeiarrest. Der 26jährige Gewaltdiener Georg Vudai hat sich heute Nachts im Arrest der VIII. Bezirkshauptmannschaft — er wurde wegen in betrunkenem Zustande provozirter Straßendekandale verurtheilt — an dem Fenstergitter erhängt. Als man die That bemerkte, war er bereits todt. Die Oberstadthauptmannschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Eine Bewegung unter den Artisten. Heute Nachmittags versammelte sich eine Anzahl von Artisten zu einer Besprechung, in welcher zum Beschluß erhoben wurde, dem Oberstadthauptmann ein Memorandum zu unterbreiten mit dem Ersuchen, daß sich ambulante Gruppen von Volkssängern, respektive Sängerrinnen bilden dürfen, welche in beliebigen, vorher anzumeldenden Gast- und Kaffeehäusern allabendlich Vorstellungen geben. Jede solche Gruppe soll aus höchstens sieben Personen bestehen. Ferner sollen als natürliche Folge dieser Gesellschaften die Café-Chantants aufhören, mit Ausnahme jener in Stadtvierteln; die Lokale, wo Vorstellungen gegeben werden, sollen nur bis 1 Uhr Nachts offen bleiben dürfen; von den sieben Mitgliedern der ambulanten Gruppen dürfen nur je zwei Ausländer sein.

Die Gewerbe-Korporation der Schuhmacher hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Gewerbe-Korporations-Präsidenten Johann Sturza und in Anwesenheit des gewerbebehördlichen Kommissärs Dr. Johann Horváth in ihrem eigenen Heim (Wesselenyigasse Nr. 9) ihre Jahresversammlung ab, die einen überaus stürmischen Verlauf nahm.

Nachdem der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung eröffnet hatte, referirte Sturza über die Thätigkeit des Vorstandes, worauf Sekretär Stephan Kovacs den Jahresbericht verlas. Demzufolge zählt die Korporation 1378 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 8911 fl. 3 kr., die Ausgaben 8169 fl. 92 kr. Das Vermögen beziffert sich auf 59,411 fl. 11 kr., während der vor 3 Jahren geschaffene Zwaldfensfond 7000 fl. aufweist. Untenstehend an diesen Bericht entwickelte sich eine lebhaft, zumellen stürmische Debatte. Die Opposition beschuldigte den Vorstand, nicht genügend die Interessen der hauptstädtischen Schuhmacher auf dem jüngst abgehaltenen Landes-Schuhmachertongress vertreten zu haben. Karl Dravec, Ladislau Molnár, Kuitovic verurtheilten das Vorgehen des Vorstandes, während Peter Major, Peter Kroszoff, Blázar den Vorstand den heftigen Angriffen gegenüber zu verteidigen suchten. Es kam zu überaus heftigen Szenen zwischen der Opposition und den Mitgliedern der „amtlichen Partei“. Gewerbe-Kommissär Dr. Horváth drohte öfters mit der Auflösung der Versammlung. Zum Schluß rechtfertigte Präsident Sturza das Vorgehen des Korporationsvorstandes. Die Generalversammlung nahm hierauf den Bericht zur Kenntnis und ertheilte dem zurücktretenden Vorstand das Absolutorium. Die Wahl der Funktionäre ergab folgendes Resultat: Zum Präsidenten wurde Stephan Gál gewählt, auf den von 463 abgegebenen Stimmen 251 entfielen, während Johann Sturza 212 Stimmen erhielt. Als Rechnungsreferenten wurden gewählt Guard Agulár, Ladislau Kesznyit, Joseph Szander; ferner wurden 12 Vorstands- und 12 Ersatzmitglieder gewählt.

Große Defraudation. Aus Wien meldet man: Der Direktor des aratischen Tabakmagazins in der Waisenhausgasse, kaiserlicher Rath Rudolf Jochum, hat sich am Samstag der Staatsanwaltschaft mit der Selbstanzzeige gestellt, daß er seit zwanzig Jahren große Defraudationen verübte, die er nicht länger mehr verbergen könne. Er wurde sofort verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Die defraudirte Summe übersteigt 200,000 Gulden. Die Affaire, welche große Dimensionen annehmen dürfte, hat bereits zur Verhaftung des Großtrafanten Löw auf der Landstraße geführt.

Unglück bei einem Neubau. Wie uns aus Miskolcz telegraphirt wird, ist die Wölbung des ersten Stockwerkes des neuen Gymnasialgebüdes in Folge der anhaltenden Regengüsse eingestürzt. Acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben; zwei derselben sind todt, die übrigen schwer verletzt. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Prinzessin Chimay. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Prinzessin Chimay und Rigó haben ein Engagement im Wintergarten angenommen. Das erste Auftreten erfolgt am 1. April zu einem wohlthätigen Zweck.

Ein Dynamitattentat. Aus Drjoo wird uns telegraphirt: Im Steinbruch „Schneleersruhe“ wurde gegen den Inspektor Karl Sárközi, welcher mit den Arbeitern streng umzugehen pflegte, ein Dynamitattentat verübt. Er lag eben mit seiner Familie beim Nachtmahl, als eine schreckliche Explosion erfolgte, welche die Vorderwand des Hauses umstieß. Sárközi und seine Familie hatten so viel Geistesgegenwart, um sich ins Nebengebäude zu flüchten, sonst wären sie unrettbar verloren gewesen. Im nächsten Momente stürzte nämlich der Plafond des Speisezimmers ein. Wie die Untersuchung ergab, enthielt das Dynamit auch eine Gewehrpatrone, deren Kugel jedoch in einem Fensterrahmen stecken blieb. Zwei der That verdächtige Arbeiter wurden verhaftet.

Eine Vergiftung. Die Familie des in der Göttergasse Nr. 16 wohnhaften Advokaten Dr. Couard Engländer wäre heute beinahe das Opfer einer Vergiftung geworden. Dr. Engländer und seine Gattin speiseten heute wohlgemuth zu Mittag. Unmittelbar nach dem Essen stellte sich bei Beiden, ebenso bei dem Dienstmädchen Erbrechen mit schmerzhaften Schmerzen ein. Man holte die Rettungsgesellschaft, welche konstatierte, daß alle drei Personen vergiftet hatten. Die Rettung nahm an den Vergifteten sofort die Magenauswaschung vor, und es gelang, alle Drei zu retten.

Zu den isrl. Gemeindevahlen in Gödöllő theilt uns der Präses des Wahlkomites mit, daß die gewesene Vorsteherin dreimal mündlich und schriftlich abgedankt und sich gegen jede Kandidation verwahrt hat. Uebrigens wurde gegen die Wahlen wegen der vorgekommenen vielfachen Mißgriffe Protest eingelegt.

Etablishement Somoffy. Da das Operetten- und das Ballet-Ensemble des Etablishement Somoffy in den nächsten Tagen ein kurzes Gastspiel in Budaress abzuhalten wird, hat Direktor Somoffy den bekannten Komiker Adolf Rakowitsch engagirt, der morgen, Dienstag, mit dem neuen Ensemble in einem neuen Gesangsposse debütiren wird. Außerdem beginnt morgen das neue Programm und auch die Schwestern Barrison haben ihr Repertoire geändert. Als neuengagirtes Mitglied tritt morgen auch Miss Gene Barrison auf, die ihre Complots nicht wie bisher in französischer, sondern in deutscher Sprache vortragen wird.

Verloren wurde ein Couvert mit Lottozettel auf dem Wege Ullöberstraße—Zollamt. Der Finder möge dasselbe gegen Belohnung abgeben bei Frau Heimig Moller, Lotto-Kollektur, Ullö-ut 44.

Familien-Nachrichten.

Herr Wilhelm Neumann, Budapest, hat sich mit Fräulein Etela Herzog, Budapest, verlobt. Herr Wilhelm Mohr, Mitbesitzer der Firma Jakob Mohr u. Sohn, Verbo, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Johanna Herzog, Tochter des geachteten Großhändlers Herrn Philipp Herzog in Verbo.

Herr Marton Radó, Vertreter der Firma Kálmán u. Kálmán, verlobte sich mit Fräulein Margit Földes, Tochter des hiesigen angesehenen Bürgermeisters Herrn Lajos Földes.

Herr Ignaz Lustig, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Frieda, Tochter des Herrn Joseph Löwinger in Stuhlweissenburg.

Herr Ladislau Hiller, Mitbesitzer der Firma J. Hiller u. Söhne in Gr. Beckerek, verlobte sich mit Fräulein Tihanyi Mariska, Tochter des weil. Herrn Dr. Samuel Tihanyi, Oberphysikus der Stadt Debreczin und Regimentsarzt.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 15. März. Infectionskrankheiten kamen vor 76, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolen —, Scharblattern 7, Scharlach 7, Masern 50, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma 3, Ohrenentzündung —, Gehirnen- und Rückenmarksentzündung —. Krankenstand im Hochspital 2312, im Johanneospital 347. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

Vortragsabend. Am Dienstag um 7 Uhr Abends findet im Festsaale Mondgasse 17 eine Versammlung holländischer Ansprachen in deutscher und ungarischer Sprache, abwechselnd mit Gesang, werden gehalten werden. Der Zutritt ist frei.

Rheuma, Gicht, so auch Nieren-, Galle- und Blasenleiden werden sicher geheilt durch die auf wissenschaftlicher Grundlage basirende Diölysche Riss-Citronensaftkur. Prospektie versendet gratis Diöly Rajos, Apotheker, Budapest, Damjanich-utoza.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Das geringe, aber distinguirte Publikum, welches sich heute im kleinen Redoutensaal eingefunden hatte, konnte sich im Laufe des Abends an einer Reihe wirklich künstlerischer Darbietungen erfreuen. Unter gefälliger Mitwirkung der Pianistin Frä. Genevieve Mott und des Violinprofessors der Landesmusikakademie Rudolf Lenck veranstaltete nämlich die Dresdener Opern- und Konzertsängerin Frau Kornelia Schmitt-Csanády einen selbstständigen Liederabend, in dessen Verlauf sie durch ihre Vorträge den vortrefflichen Ruf, dessen sie sich in Deutschland schon seit geraumer Zeit erfreut, vollaus rechtfertigte. Frau Schmitt-Csanády ihrer Abstammung nach unsere Landsmännin, verbindet mit relativ bescheidenen stimmlichen Mitteln

die bisherigen drei Abgeordneten Jurkan, Stephanowitz und Wassilko wiedergewählt.

Wien, 15. März. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Friedrich begibt sich am 19. d., begleitet vom zur Ehrendienstleistung zugetheilten General Steininger und weiteren Gefolge, in Vertretung Sr. Majestät zur Centennarfeier Kaiser Wilhelm's I. nach Berlin.

Berlin, 15. März. Der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge werde es auf die Entscheidung über die Bewilligung des Abschieds-gesuches des Staatssekretärs Hollmann vermutlich nicht ohne Einfluss sein, wie sich die Beschlüsse des Reichstages zu denen der Budgetkommission verhalten werden.

Berlin, 15. März. (Privat-Telegramm.) Fürst Bismarck und Graf Caprivi haben ihre Beteiligung an der am 22. d. in Berlin stattfindenden Centennarfeier aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

Konstantinopel, 15. März. Seit gestern Morgens erhält sich das Gerücht, daß das Kabinett Rifaat gestürzt und durch ein Reform-Ministerium mit Said Pascha an der Spitze ersetzt worden sei.

Temesvár, 15. März. (Privat-Telegramm.) Die aus griechischen Offizieren bestehende Kommission, welche hier Pferde-einkauf besorgt, hat einen neuen Transport zusammenestellt, welcher übermorgen über Kiume nach Athen dirigiert wird.

Zünfkirchen, 15. März. Der Einzug des Obergespanns Baron Emerich Fejervár erfolgt am 28. d. Lemberg, 15. März. Heute Mittags langte Bauer aus Dawidow unter Husareneskorte in Lemberg ein.

Freiberg (Sachsen), 15. März. Dem „Freiburger Anzeiger“ zufolge fand heute Nachmittags um dreiviertel 3 Uhr in der Dynamitfabrik in Silberdorf eine Explosion statt, wobei fünf Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurde.

Mentone, 15. März. Ihre Majestäten Kaiser und Königin Franz Joseph und Kaiserin und Königin Elisabeth sowie die Gräfin Trani unternahmen heute Nachmittags einen zweistündigen

Spaziergang. Se. Majestät wird Mentone am nächsten Freitag verlassen. Ihre Majestät schiffte sich Donnerstag an Bord der Yacht „Miramar“ ein.

Berlin, 15. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe in eine dreieinhalbprozentige.

Berlin, 15. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 227.—, Lombarden 38.—, Franzosen 148.—, Buschtiehrader 161.37, Diskonto 203.87, Handelsgef. 161.37, Deutsche 197.62, Dresdener 156.37, National 140.70, Laura 158.37, Bochumer 154.25, Gelsen 163.—, Harpener 173.—, Hibernia 175.—, Consolidation 249.50, ung. Goldrente 103.60, ungarische Kronen 99.75, 1890er Mexikaner 96.70, 1893er Mexikaner 95.25, 4proz. Russen 66.75, Rubel 216.25, Italiener 89.50, Meridional 124.10, Mittelmeer 94.10, Gotthard 164.40, Schw. Central 138.25, Schw. Nordost 131.60, Jura Simplon 94.62, Raaber —, Braunschweiger —, Edison —, Montan —.

Frankfurt, 15. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 305.75, Südbahntaktien 77.—, Staatsbahn 299.37, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein 219.75, ung. Kronenrente —, österreichische Goldrente —, Abgeschwächt.

Hamburg, 15. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 88.60, österreichische Kreditaktien 305.30, 1860er Loje 126.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 74.—, Südbahn 184.75, Italiener 89.50, 4prozentige österreichische Goldrente 103.50, 4prozentige ungarische Goldrente 104.—, Geschwächt.

Paris, 15. März. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.25, 3 1/2prozentige Rente 106.07, Italiener 89.72, österreichische Bodenkredit 1255.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 746.—, Südbahn 211.—, französische amortisierbare Rente 101.15, vierprozentige österreichische Goldrente 105.20, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomankredit 519.—, türkische Tabakaktien 298.50, Banque de Paris 828.—, österr. Länderbank 516.—, Alpine Montan 185.—, Fest.

Wien, 15. März. (Spiritus.) Die Preise blieben heute ohne Veränderung. Prompter Kontingent Spiritus wurde zu 15 fl. 80 kr. verkauft und schließt 15 fl. 80 kr. Geld, 16 fl. Brief.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 15. März. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2552 Stück ungarische, 465 Stück galizische, 78 Stück Bukowinac und 702 Stück deutsche, zusammen 3797 Stück Rinder, worunter sich 824 Stück Vieh befanden. Samstag waren auf dem Kontumazmarkt 1074 Stück aufgetrieben. Die Stimmung war heute ziemlich freundlich und sind die Preise im Allgemeinen um 50 kr. bis 1 fl. per 100 Kilogramm gestiegen.

Paris (La Billeterie), 15. März. (Schafmarkt.) Auftrieb 17,832 Stück; Tendenz: flau.

Wiener Börse vom 15. März.

Auf Grund der Pariser Meldung, daß Minister Hanotaux in der heutigen Sitzung der französischen Kammer das absolute Einvernehmen der Mächte in der freireichlichen Frage konstatiren werde, befandete die Börse eine recht günstige Disposition. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Loje, Bodenkredit Aktien, Unionbank, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 361, ungarische Kreditaktien 338.50, Angloant-Aktien 154.50, Bankverein 254.50, Unionbank 286.50, Länderbank 232, österreichisch-ungarische Staatsbahn 347.25, Lombarden 87.25, Elbthal 268.50, Nordwestbahn 266.50, Rimamünzner 234.50, Tabaktaktien 139, Alpine 82.60, Wiener 101.25, ungarische Kronenrente 99.45, Türkenloje 45.50, Marknoten 58.72 per Kasse, 58.75 per Ultimo, Napoleond'or 9.53 1/2.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location, Unit, and Water Level. Includes locations like Donau, Waag, Eber, etc.

Erklärung der Zeichen: * Elwaasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Herausgeber: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur & Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Large financial table with multiple columns: Budapest Stock Exchange (15. März), Banks, Exchange Rates, and Liquidation Rates (13. März). Includes various financial instruments and their prices.

Eröffnungs-Anzeige.

Sich mache die höf. Mittheilung, daß ich am
Karlsring Nr. 26

eine in großem Stile angelegte

Herren- u. Knabenkleiderniederlage

eröffnet habe.

Mein Etablissement, welches im Jahre 1846 gegründet und bei der Pariser Weltausstellung 1889 und bei der Londoner Ausstellung 1896 mit den höchsten Preisen für geschmackvolle Konfektion ausgezeichnet wurde, kann den höchsten Anforderungen in jeder Richtung gerecht werden, und werde ich meinem alten Prinzip, gut und billig, stets treu bleiben.

Auf jedem einzelnen Stück ist der streng

festgesetzte Preis

ersticklich.

Auch halte ich ein großes Lager englischer, französischer und Brünner Stoffe für Maßbestellungen am Lager, und erlaube mir das p. t. Publikum zur Besichtigung meines Etablissements höf. einzuladen.

Achtungsvoll

KASSOVITZ FÜLÖP, Budapest, Károlykörut 26
„Zum französischen Schneider“.

HAUPT-NIEDERLAGE in Wien.

FILIALEN: Debreczen, Nagyvárad, Arad, Szabadka, Kassa, Temesvár, N.-Szombat, Fiume, Eszék, Vukovár, Zara, Lemberg.

14555. számhoz.
1897.

Bérleti hirdetmény.

A magy. vall.-alap tulajdonát képező s közigazgatásilag Bács-Bodrog vármegyébe bekebelezett **Mélykút községéhez csatolt tinójárás puszta részletei**, még pedig: az I. számú 825²³/₁₁₀₀, a II. számú 799²⁷/₁₀₀₀, a III. számú 3085⁷⁴/₁₁₀₀, a IV. számú 2039⁰⁸/₁₁₀₀, az V. számú 2043⁰⁸/₁₁₀₀, a VI. számú 1767⁰²/₁₁₀₀, a VII. számú 1495²⁴/₁₁₀₀, a VIII. számú 778²⁷/₁₁₀₀ és a IX. számú 849⁸⁶/₁₁₀₀ — 1100 öles hold kiterjedésben az alulirt ministerium IX. ügyosztályában **1897. évi április hó 23-én tartandó nyilvános zárt ajánlati verseny utján 1897. évi november hó 1-től 1922. évi október hó 31-ig terjedő 25 évre haszonbérbe fognak adatni.**

A részletes versenytárgyalási és bérleti feltételek a ministerium segédhivatalának igazgatóságánál a közalapítv.-gazd.-felügyelőségénél Czeglédén és a közalapítványi ispánságnál Mélykuton, f. é. márczius 12-től a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Az 50-kros bélyeggel és a versenytárgyalási feltételekben megállapított bánatpénzek letételét igazoló pénztári nyugtákkal ellátott zárt ajánlatok a fent kitett nap déli 12 órájáig az alulirt ministerium segédhivatalának igazgatóságánál nyújtandók be.

Budapest, 1897. évi márczius hó 5-én.

M. kir. vallás- és közoktatásügyi ministeriumtól.

RETOUCHE

Schnellfärbemittel für den Bart.

Durch dieses neue ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande, ohne Nachtheil für die Gesundheit u. ohne Verunreinigung der Haut den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun u. schwarz in einem Augenblick dauerhaft zu färben. Zu haben in Schachteln zu 2 fl. Hauptdepot: in der Apotheke des **Joseph von Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.**

Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Saarfärben geübte Friseur können wir empfehlen.

Franz Kuhn's

Maibater-Creme (C. B. fl. 1.10 und 2.20) u. **Crème-Seife** (50 und 80 Kr.), amtlich attestirtes bestes Mittel gegen Sommerproben, Leberheften, Miteiser u. Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Erhält den Teint blendend weiß und jugendlich. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma. **Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg** Zu Budapest **Generaldehois** in der Apotheke des Herrn **Jos. v. Török, Königsgasse 12.** und in der Apotheke der Herren **A. Egger's Söhne** z. Reichspalatin, **Waisenbocksgasse 17.** sowie in den Apotheken der Herren **J. Fath, Königsgasse 66, Ad. Reichert, Waisenbocksgasse 66, G. Krejger, Galvinsplatz,** und **Gebr. Adanovits, Johannsgasse**

Gesichtshaare

entfernt nach einmaligem Gebrauch und **immer** das unschöne, ärztlich empfohlene Mittel. Preis 1 fl. 80 Kr. sammt amtlicher Begutachtung. Bei Vorausseindung des Betrages Franks-Zulassung. **F. Marcalouse, Prag, Smichow.**

Doerings Seife
mit der Eule.

Seit 1897

nochmals durch Zusatz von werthvollen Ingredienzien verbessert, so daß allen Damen und Mittern nicht dringend genug ein Versuch empfohlen werden kann.



Sparfam im Verbrauch. Ausgezeichnet in Qualität. Jedemal höchst 30 Kr. Engros-Verkauf in Budapest bei: Jos. von Török, Apoth., Königsg.; Stessel Nándor és Tá., Sütö-u.; Kochmeister Fr. ut., Korona-u. 32, Narda N. K. S. Inn. A. Egger, Thallmayer és Seitz, gyögyfuzser., V. Zrinyi-u. 3, Molnar és Moser, IV., Kronprinzg. 9, Karl Detsinyi, Drog., zur Schlange, Max-Bettelheim u. Co., Marokkanergasse 8, Gen.-Vert.: A. Motsch u. Co., Wien, I., Langeck 8.



VÉDJEGY-SCHUTZMARKE Meine Empfehlung!

Trocken-Creme.

Diese neu erfundene Gesicht-Creme wird von den Damen deshalb so gern benützt, weil diese Creme vollkommen fettlos u. im Gebrauche sehr angenehm ist. Wundererregend ist die Wirkung der Trocken-Creme, nach deren Gebrauch alle Unreinlichkeiten, sowie Sommerproben, Winter, Miteiser, kleine Seberflecken u. unter einem herrlichen Gemüth verschwinden. Der Teint wird sammtlich weicher und bekommt ein jugendliches, blühendes Aussehen. Kann auch am Tage angewendet werden. Ist vollkommen gerantirt unerschütterlich, gedauert diese seit langem. Preis 1 fl. 80 Kr., größer fl. 1. Doppeltgegr. fl. 2. Schmarlände billig. Hauptlager: A. Schmarlände, Berlin, f. u. f. Heilbrunnstraße 12. u. v. Török, N. Narda, Dr. 2. Egger, Budapest, u. S. Meiner, Waisenbocksgasse, Stadtmühlgasse. Alle in 7. Provinz-Bestellungen richten sich an letztgenannte Firma.

J. SEMLER,

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant
BUDAPEST,

Ecke Wiener- und Deakgasse,
empfiehlt zur Frühjahrsfaison die neuesten
SPEZIALITÄTEN
in original englischen

Stoffen für Herrenanzüge u. Damen-Kostüme wie auch Jaquets.

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übererfüllend, per Ds. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8! Bouts amér. (kurz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Perчатки nach Größe fl. 2, nach Prof. Meninger fl. 2.50 per Stück. Zusenderinnen u. laut ausführlichem Preiscontant. Verwendbar direkt.

J. REIF, Wien,

I., Brandstätte 3.

Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplett fl. 5.

Preislisten in verschiednem Convent gratis.

היינטיג פון רעאליענעם בראננעוויין

Brannwein- u. Liqueur-Erzeuger,
welche auf bestem Wege leicht und gut

Rum, Ciobowitz, Treber, Lager

sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, belieben ich in ihrem eigenen Interesse nur an die seit 1862 bestehende prämirte österreichische Cerve, Essenzen und Kompositionen-Fabrik von

Jac. Ripper & Bruder,
Budapest, Trommelgasse Nr. 1.

zu wenden, wo sie am billigsten und solidesten bezogen werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preislisten gratis u. franko erhalten.

Solide Vertreter werden gesucht

Station Kaschau-Oderberger Bahn. Jodbad Darkau

(Dest. Schl., 5 St. v. Wien, 7 St. v. Budapest, Berlin.)

Saison 15. Mai bis 15. Oktober.

Stärkste Jodbrunnenquelle am Kontinent,
das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.

Größter Komfort mit bedeutenden Neuerungen, mäßige Preise, große schattige Anlagen, Trink-Kuren etc.

Kinder aus guten Familien werden unter persönlicher Beaufsichtigung des dirigirenden Arztes im neuerbauten „Kinderheim“ in sorgfame Behandlung u. Pflege angenommen. Nähere Auskunft ertheilt und Prospekte versendet gratis **Dr. Wilhelm Deagré,** Chefarzt, bis 1. Mai, Wien, I. Sez., Bisplingergasse 10.

Ueberzeugen Sie sich!

daß es keine Fabel, sondern wahr und richtig ist, daß sämtliche am Lager gehaltenen Tischler- und Tapezierer:

MÖBEL

50% unter dem Erzeugungspreise verkauft werden und daß das Geschäft wegen Demolierung des Hauses aufgelöst wird.

Duna-utcza 15. sz.,
Ecke der Lipót-utcza, I. St.

Fussboden-Einlass-Mittel.

WACHS-SALBE, schönster und einfachster Anstrich 50 Kr. für Parquetten, weiss u. gelb. Dose 1.10.

Gekochtes Wachs, ausgezeichnete Qualität, für harten und weichen Boden per Kilo weiss fl. 1.40, braun fl. 1.10.

GLASUR (LACK), sehr haltbar und schön glänzend, für 1.20 weichen Boden, in 5 Farben. Kilo

Weiss u. gelb. Bienenwachs, Pottasche, Gummigutti, Orlean etc. **CARL DETSINYI „ZUR SCHLANGE“ BUDAPEST, BADGASSE 10.**

Provinzaufträge effektuirt pünktlich. Preisblatt auf Verlangen.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 15. März.

(Vom Geldmarkt.) Auch die abgelassene Perichtsperiode brachte keinerlei Variation in das seit feiertägliche Getriebe der internationalen Geldmärkte. Die Signatur ist dieselbe geblieben, da auch die Gründe für die allgemeine Geschäftslosigkeit sich nicht geändert haben. Denn trotz aller zuverlässigen Hoffnung, daß es zu keiner kriegerischen Konflagration kommen werde, ist dennoch die Unternehmungslust in Folge der Vorgänge im Orient allzusehr gelähmt, so daß sich auf dem Eskomptemarkt fast gar kein Bedarf zeigt. Der Londoner Geldmarkt entwickelte während der letzten acht Tage eine vorwiegend schwache Tendenz, da Geld flüssig blieb und alle Ausichten auf fernere Vermehrung der im freien Verkehr Beschäftigung suchenden Kapitalien deuten, Wechsel sind gegenwärtig nur schwach angeboten, namentlich vom Inlande, indes vom europäischen Kontinent aus neuerdings mehr als gewöhnlich offerirt wurde. Dieser Umstand, sowie größere Goldeingänge bei der Bank von England drückten auf den Diskont, und zuletzt wurden Papiere aller Sichten bereits zu 1/2 Prozent, Zweimonatsaccepte indes mitunter 1/3 Prozent höher abgerechnet. Nichtsdestoweniger hat die Bank von England, mit Rücksicht auf die Vorgänge im Orient, auch diesmal von einer weiteren Ermäßigung der offiziellen Rate abgesehen. In Paris herrscht starke Geldflüssigkeit, daselbe ist auch in Berlin der Fall, wo sich der Privatdiskont auf 2/3 Prozent ermäßigte. In Oesterreich-Ungarn kommt nur sehr wenig Wechselmaterial zu Markt. Nichtsdestoweniger zeigt sich in Wien in allerletzter Zeit etwas Knappheit, weil die Vorbereitungen für die Coupons-Auszahlung die Banken zur Reserve veranlassen. In Budapest herrscht große Flüssigkeit, das Eskomptegeschäft ruht jedoch nahezu völlig, da sich nur sehr geringe Unternehmungslust zeigt. Die flüssigen Kapitalien suchen einen sicheren Port bei den Sparkassen und Banken, wie dies aus der enormen Zunahme der Einlagen hervorgeht.

(Königlich ungarische Staatsbahnen.) Die provisorischen Einnahmen der ungarischen Staatsbahnen im Monat Februar d. J. betragen nach 1,503,000 Tonnen transportirter Güter und 2,089,000 beförderter Personen fl. 6,466,100. In den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres wurden 4,328,000 Personen und 2,959,400 Tonnen Güter befördert und nach diesen fl. 12,974,700 vereinnahmt. — Im Monat Februar wurden zum Transport aufgegeben 149,640 Wagenladungen Güter gegen 154,470 Wagenladungen (— 4830) im Monat Februar 1896. Der Umsatz betrug bei Getreide 506 Wagen, bei Mehl 1361, bei Kohlen 4834, bei Steinen 829, bei Kalk 444, bei Zucker 257 Wagen; größer war die Aufgabe bei Kraut, Kartoffeln etc. um 347, bei Tabak um 278 und bei diversen Artikeln um 2945 Wagen. Nahezu unverändert blieb der Verkehr in lebenden Thieren und Holzsorten, von welchen wichtigen Artikeln 7216, respektive 22,302 Wagenladungen zur Aufgabe gelangten. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Februar betrug die Aufgabe 308,411 Wagenladungen gegen 305,687 Wagenladungen, das diesjährige Plus beträgt sonach trotz des Ausfalles im Monat Februar noch immer 2724 Wagenladungen.

(Kroatische Sparkasse.) Angeichts verschiedener Gerüchte, welche die Stadt Agram durchschwirren, veröffentlicht der Direktionsrath der ersten kroatischen Sparkasse folgendes Communiqué: „Der Kassier der ersten kroatischen Sparkasse Zvonimir Tkalčić wurde wegen unregelmäßiger Geschäftsführung durch den Direktionsrath von seinem Amte entsetzt. Die aus diesem Anlasse vorgenommene rigorose Revision des gesamten Anstaltsvermögens ergab dessen volle Unversehrtheit, und die Anstalt erleidet keinen Schaden. Die erfolgte Pensionirung des Direktors Winkler und die Berufung von Milivoj Czerinadak an dessen Stelle steht in keinem unmittelbaren Zusammenhange mit der Enthebung des Kassiers Tkalčić.“

(Fallissements.) Friedrich Würfel, Eisenwaarenhändler und Realitätenbesitzer in Wien, hat sich insolvent erklärt; die Passiven betragen 300,000 fl., davon der größte Theil für Geldwechsel und Hypotheken. Die Firma bestand seit 1865. — Weiter haben sich fallit erklärt: S. Thein, Teppichhändler, und S. Schuber, Manufakturist, Beide in Wien, die je 50,000 fl. schulden.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.) Seitens der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts Aktiengesellschaft wird bekannt gemacht, daß mit 1. April l. J. die folgenden Ausgaben in Gültigkeit fest. 1. Neues Betriebsreglement der Gesellschaft. (Preis 50 fr.) 2. Tarif für den Personen- und Gepäckverkehr. (Preis 40 fr.) 3. Tarif für den Eil- und Frachtgut v. Verkehr. (Preis 60 fr.) 4. Ausnahmetarif für den internen serbischen Verkehr. 5. Ausnahmetarif für den Verkehr v. Verkehr mit Umjchlag in Budapest. (Preis 15 fr.) Diese Ausgaben sind sowohl in ungarischer wie auch in deutscher Sprache erschienen und bei der Direktion der Gesellschaft erhältlich. Durch das neue Betriebsreglement, beziehungsweise durch die genannten Tarife werden die gleichartigen bisherigen Bestimmungen außer Kraft gesetzt.

(Die vereinigte Ziegel- und Cement-Aktiengesellschaft) hielt heute Nachmittags unter Vorsitz ihres Direktionspräsidenten Alexander v. Drágh ihre ordentliche Generalversammlung. Mit der Protokollführung wurde Dr. Alexander Balogh, mit der Authententiation die Herren Dr. Moriz Brüll und Dr. Karl Molnár betraut. Der Direktionsbericht gedenkt der ungünstigen Verschlebung der heurigen Bauhätigkeit auf die Herbstcampagne und der frühzeitigen Einstellung der Schiffahrt, welche die Absatzverhältnisse der Provinzregelien der Gesellschaft beschränkten, wodurch sich wesentlich höhere Vorräthe als im Vorjahre anjammelten. Ein Gleiches gilt von der Cementfabrik, die im Interesse der Erzeugungsverhältnisse auf einem Erzeugungsniveau gehalten werden mußte, welches den Absatz weit überstieg. Lediglich die Budapest Ziegelei blieb von all diesen Verhältnissen unberührt und hielt in der Erzeugung und im Absatz gleichen Schritt. Die Bilanz weist nach Rückstellung von 40,000 fl. für Werthverminderung einen Reingewinn von 116,664 fl. aus. Es wurde beschlossen, 3484 fl. dem Reservefonds zuzuweisen, 11,613 fl. als Antidote der Direktion und Beamten zu verwenden, 100,000 fl. als Dividende von 5 fl. (5 Prozent) nach 20,000 Stück Aktien zur Auszahlung gelangen zu lassen und 1566 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Nachdem noch der Vorsitzende über Anfrage eines Aktionärs erklärt hatte, daß die Cementfabrik demalen keiner weiteren Investition bedarf, wurde der Direktion und dem Aufsichtsrath das Abschlusprotokoll ertheilt, womit die Generalversammlung ein Ende nahm.

Steinbruch, 15. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstrevierhändlerhalle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute lebhaft. — Vorrath am 12. März 12,825 Stück. Am 13. u. 14. März wurden 290 Stück zugeführt und 100 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 15. März ein Stand von 13,015 Stück.

Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche.

Gearbeitetes Leder. Der Markt, welcher seit einigen Tagen wüthet, hat ziemlich viel Fremde nach der Hauptstadt gebracht, die in saisonmäßigen Artikeln eine rege Kauflust an den Tag legen. Besonders begehrt sind von Soblen Ein-, Zwei- und leichte Dreias-Terzen, sowie Büffel in leichteren Gewichten, die zu guten Preisen aus dem Markt genommen werden. Von Oberleder sind Kuhhäute, braun und glatt, wie auch leichte Rippe in feiner Zurichtung gut gefragt und holen bessere Preise. Auch Kalbfellen, braun und glatt, wendet sich mehr Aufmerksamkeit zu, was wir umso lieber konstatiren, da dieser Artikel seit Monaten vernachlässigt war. Größere Posten sind verkauft worden theils für Rechnung von österreichischen Schuhfabriken, wie auch für die hiesigen Wiener Engrosisten. Nennenswerthe Preisveränderungen haben wir nicht zu verzeichnen.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 15. März. Die Absicht der Mächte ohne weitere Erörterungen die Blokade vorzunehmen, stimulirte die Spekulation und die Kurse der internationalen Werthe verfolgten anfangs eine steigende Richtung. Später verstimmt jedoch Nachrichten über eine Erkrankung des Sultans und da auch in Berlin die drohende Ministerkrise retardirend wirkte, trat eine Abschwächung ein, die bis an der Nachbörse anhielt. Der Lokalmarkt blieb behauptet. Valuten und Devisen sind etwas ermattet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Kronenrente zu 99.45 bis 99.50, ungarische Kreditaktien zu 398 bis 400.50, Hypothekendarlehen zu 244, österreichische Kreditaktien zu 362 bis 362.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 348.25 bis 349.25, Straßenbahn zu 293 bis 294, Stadtbahn zu 281.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronenrente zu 99.40, dreiperzentige Hypothekendarlehen-Prämienpandbriefe zu 103, Gewerkebank zu 193 bis 193.50, Kommerzbank zu 1177 bis 1178, vaterländische Sparkasse zu 7800 bis 7825, Asphalt-Aktien (ex 10 fl. Coupon Differenz) zu 205, allgemeine Kohlenbergbau zu 117 bis 117.75, Salgo-Tarjainer Kohle zu 575, Ganzische zu 2200, Straßenbahn zu 292.50 bis 293.50, Stadtbahn zu 281.50 bis 282. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 99.371/2, bis 99.50, ungarische Kreditaktien zu 399.75 bis 398.75, Industriebank zu 101, Hypothekendarlehen zu 243.50 bis 244, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 245.25 bis 246.25, österreichische Kreditaktien zu 362.20 bis 361.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 348.50 bis 346.75. — Zur Erklärungszeit notirten österreichische Kreditaktien 361.70. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 4 fl., auf acht Tage 8 fl. bis 9 fl., per Ultimo März 13 fl. bis 14 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedere Berliner Notirungen schwach und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 361.70, 362.20 und 360.80, ungarische Kreditaktien zu 398.75 bis 397.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 347.25 bis 346. Schlus: Oesterreichische Kreditaktien zu 360.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war äußerst schwach. Weizen eröffnete heute in lauer Stimmung. Das Ausgebot war drängend, die Kauflust äußerst begrenzt, so daß der Umsatz auf nur einige Waggonladungen beschränkt blieb, welche 5 bis 10 kr. billiger erlassen werden mußten. Roggen tendirte gleichfalls 5 kr. billiger und andere Getreidesorten blieben bei geringem Verkehr unverändert.

Termine: Trotz höherem Newyork eröffnete Weizen matt, ging weiter zurück auf unbefriedigendes Effectivgeschäft und auf Wiener Abgaben; zum Schlus befestigte sich die Stimmung auf festes Paris und konnten Preise eine kräftige Erholung für sämtliche Artikel aufweisen. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.82, fl. 7.77 und fl. 7.85, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.74, fl. 7.70 und fl. 7.76, Weizen per Herbst zu fl. 7.25,

fl. 7.21 und fl. 7.23, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.68, fl. 3.65 und fl. 3.66, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.65, fl. 5.62 und fl. 5.68, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.38, fl. 6.35 und fl. 6.38. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.85, fl. 7.88 und fl. 7.87, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.76 bis fl. 7.80, Weizen per Herbst zu fl. 7.23 bis fl. 7.25, Weizen per Mai-Juni zu fl. 3.66 bis fl. 3.68, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.36 bis fl. 6.41. — Abends schloßen: Weizen per Frühjahr fl. 7.86 Geld, fl. 7.88 Waare, Weizen per Mai-Juni fl. 7.78 Geld, fl. 7.80 Waare, Weizen per Herbst fl. 7.23 Geld, fl. 7.25 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 3.66 Geld, fl. 3.68 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 5.67 Geld, fl. 5.69 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 6.40 Geld, fl. 6.41 Waare, Kohlsreps per August-September fl. 10.40 Geld, fl. 10.50 Waare.

Gekündigt wurden 9000 Mtr. Weizen zur Uebernahme per 20. März.

Produktengeschäft. Fettwaare bei unveränderter Tendenz geschäftslos. Pfäumen und Pfäumenmuss unverändert fest, ohne Verkehr. — Amtlich notirten: Schweinefleisch: Budapest fl. 55.— Geld, fl. 56.— Waare, Speck: Budapest-Stadtwaare 4stüdtige fl. 49.50 Geld, fl. 50.50 Waare, Budapest-Stadtwaare 3stüdtige fl. 53 Geld, fl. 54 Waare, geräuchert fl. 54.50 Geld, fl. 55.50 Waare, Pfäumen: bosnische 1896er 120stüdtige fl. 19.25 Geld, fl. 19.75 Waare, 100stüdtige fl. 21.— Geld, fl. 21.50 Waare, 85stüdtige fl. 23.— Geld, fl. 23.50 Waare, serbische Ujance-Qualität fl. 17.75 Geld, fl. 18.25 Waare, 100stüdtige fl. 19.50 Geld, fl. 20.— Waare, 85stüdtige fl. 22.50 Geld, fl. 23.— Waare, Pfäumenmuss: flavonisches 1896er fl. 21.— Geld, fl. 21.50 Waare, serbisches fl. 19.— Geld, fl. 20.— Waare. Kleesaten: Luzerne ungarische 1896er fl. 45 Geld, fl. 52 Waare, rothe Kleinfrünge fl. 28 Geld, fl. 30 Waare, rothe mittelförmige fl. 32 Geld, fl. 35 Waare, rothe großförmige fl. 40 Geld, fl. 44 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen Ia.', 'Gerste, Futter', etc., and 'Beste Boden', 'Weißburger', 'Vanater'. It lists various grain prices and exchange rates.

Termin: Weizen per September-Oktober fl. 7.21—7.23, Weizen per März-April fl. 7.84—7.86, Weizen per Mai-Juni fl. 7.76—7.77, Roggen per März-April fl. 6.37—6.39, Mais per Mai-Juni fl. 3.64—3.65, Hafer per März-April fl. 5.69—5.71, Kohlsreps per August-September fl. 10.45—10.50. Budapest, 15. März. (Spiritus.) Noßspiritus notirt fl. 14.75 Geld, fl. 15.— Waare.

Getreide- und Viehverkehr.

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. März Abends 6 Uhr bis 14. März Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerzten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen', 'Versendet', 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Totale'. It contains detailed data on grain arrivals and departures, including sub-sections for 'Lokalverkehr' and 'Transit-Verkehr'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 16. März 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Havi bérlet 13. szám.
MEDEA.
Tragédia 5 felvonásban. Irta Grillparzer.
Kreon Szacsavay
Kreza, leánya Hegyesi
Jazon Pálfi
Medea, neje Jászai
Góra, dajkája Felekiné
A követ Ivánni
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. Operaház
Havi bérlet 9. szám.
Parasztbecsület.
Melodráma egy felvonásban.
Zenéjét szerzette Mascagni.
Santuzza Kaezér
Loia Gábor
Turrida Láziza
Alfo Mihályi
Lucia Semsey
A piros czipó.
Tánclegenda 4 képen Regél
H. töl. Choreográfáját Hass-
reiter J., zenéjét Mader Raoul
Kezdete 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befinden sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy.

Anfang 8 Uhr. Hente Ende 12 Uhr.
Um den vielseitigen Wünschen des P. T. Publikums gerecht zu werden, habe ich Hrn. Lona Barrison für ein kurzes Gastspiel gewonnen.

LONA BARRISON
in ihrer Verwandlungsszene und als Charakterse
zu Pferd.
5 SISTERS BARRISON.
Auftreten des
Komikers Adolf Rakowitsch.
Nur zwei Gläserchen.
Poffe in einem Akte von J. Böhm.
Personen:
Alfred v. Frankenberg G. Nicol.
Selene (seine Frau) Fr. Hesse.
Lorenz (sein Diener) S. Rafowitsch.
Musikalische Illustrationen, Couplet, gesungen v. A. Rafowitsch.
Brothers Guston.
Musik-Clownen. 2 Herren, 1 Dame.
Gesellschaft Zino.
Eccentriques-Pantomime unter dem Titel:
Ein Rendezvous im Kaffeehaus.
Miss Helene L'Emilon.
Luftakt am elektrischen Apparat.
Frau PICCARDI.
Italienische, spanische und französische Sängerin.
NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeuner-Kapelle Munczy Lajos.
Karten im Vorverkauf Traut Andrássystr. 38.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Hajós-utca 13. vis-à-vis der kgl. Oper.
Erstes Debut der Kostüm-Soubrette
KITTY DAHLEN,
die Charakter-Sängerin
André und Odilon.
Hiesiger Erfolg! Sensationell!
Great Attraction!
3 SISTERS MILTON.
Die weltberühmten Artisten
FAMILIE CARLÉ.
Das geheimnisvolle Räthsel!
SIBYLLA
und alle engagierten Kunstkräfte.
Stets ungeschwächter Lacherfolg!
DIE GOLDENE MARTHA.
Der Schlager der Saison!
Jeden Sonn- und Feiertag zwei Vorstellungen. Donnerstag, den 18. d., Debut Gelehrter Tilly.

Folies Caprice, Croszi Caprice Mulató,

Rostély-utca Nr. 2 (Karliskaserne).

„Sobri Jóska“

von G. Leitner.
Musik theilweise von H. Knoch.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Hente:
Johannistriebe.
Sensationspoffe.
Das Backfisch-Regiment.
In einigen Tagen:
Irma unter Kuratel.
Poffe von Moriz Fischer.

Rudolf Adolfs JOSEPHSTÄDTER ORPHEUM

József-körút 38.

Hente:
Das Bild ihres Seligen.
Berauscht.
Ganz neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Billiger Silberverkauf.

Leuchter, Girandoles, Cassen, Fischschüsseln 6¹/₂ kr.

per Gramm sammt Fagon in schönster und modernster Ausführung, 13löthige Probe. Occasionslager in Taschenuhren und Inteleu in dem bestrenommirten Juwelengeschäft

Brüder A. J. Finger, Budapest, Königsstr. 4

Spezialitäten in Herren-, Damen- u. Kinderschuh.

Budapest, IV., Váci-utca 28.
Fabrik Wien, VII., Neubaugasse 57.
S. E. und H. MICHELSTÄDTER.

Zähne

von H. 2 an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und auch ohne Gaumenplatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos. (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Kronen. Zahnkronen werden auf Wurzeln angefügt und machen die Gebißplatte überflüssig.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4 Dreher palota.
Sonn- und Feiertage bis 4 Uhr Nachmittags.

Wegen gänzlicher Auflösung

meiner Baumschule offerire billigt
Obstbäume, Zierbäume, Sträucher, Fichten, Buxus, Thuja etc.
Karl Ocker, Baumschulbesitzer,
VII., Garaygasse Nr. 12.

Annie Serlo, Schönheit I. Ranges.

Paolo & Ricardo,
Parodisten eines Variété-Program.
Zum Schluß:
Ein Talmi-Mohr.
Tageskassa von 3-5 Uhr.

Café Schön,

Váci-körút 45. szám.
Hente und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle
Messerschmidt-Grünner.

Hente: **SOLO-ABEND.**
Ausgeführt von
Frl. Mizzi Messerschmidt.
Hochachtungsvoll J. Schön, Caféier.

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- u. Bierhalle

BUDAPESTS.
Wahre Sehenswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körút.

GROSSES KONZERT

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 52 Erz. Friedrich.
Hente: „Ein Abend in Somossy Orpheum“, Potpourri von Robert Schatz, und Gavotte aus der Tanzlegende „Die rothen Schuhe“ von H. Wader.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

GRAND ETABLISSEMENT PARISIEN

Weltstädtisches Nachtleben!
Grösstes und schönstes Ballhaus der Haupt- und Residenzstadt (à la Moulin Rouge).

Täglich Auftreten der berühmtesten Quadrille-Excentriques

Les cinq Batignolles,
ferner des reizenden Gesangs- und Tanz-Trios Sisters Richter, sowie verschiedener Spezialitäten ersten Ranges.

3farbes und Bal bis  **Koncert Mabilie Früh.**

Vorzügliche Speisen und Getränke bei mäßigen Preisen.
Entrée fl. 1, an der Tageskassa fl. -.60.
In einigen Tagen Eintreffen einer ersten Wiener Ballet-Truppe.

Helyiségváltozás.

A nagyérdemü vevőimet van szerencsém tisztelttel értesíteni, hogy eddig **Andrássy-ut 19. szám** alatt birt ütlehelyiséget mai napon az

Andrássy-ut 32.
számu házba helyeztem át.
Tisztelettel
Simon Sándor, térszabó

Dr. ZIFFER u. Dr. LASZKY'S INHALATORIUM

für Kehlkopf-, Rachen- u. Brustkranke.
József-körút 10. Ord. II-I.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 16. März 1897.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 11

Várszínház.

Általános bérlétszűnet.
A budapesti első gyermekmenhelyi Jávára: Nyitány Thomas Anbroise „Raymond“ című operájából. Előadja a cs. kir. bosznia-hercegovinai 8-ik gyalogezred zenekara Lehar Ferencz karmester vezetésével.

Két év múltán.
Vigjáték 1 felvonásban. Irta Almásy Tihámer.

Diplomata.
Vigjáték 2 felvonásban. Irta Scribe és Delavigne.

Palotás táncz.
Stojanovics Jenő „Csárdás“ baletjéből.

Előképek.
I. Stuart Mária találkozásai Ruzóval. (Neal David után.) II. Felolvasások Homéról. Alma Talema után.) III. Erzsébet egy estélyre a XVIII. században. IV. Mátyás és Beatrix találkozásai. Kezdetre 7 órákor.

Népszínház.

Az eleven ördög.
Vig operette 3 felvonásban. Zenéjét szerző Konti József. Soubise herczeg Horváth Létoriéres Kúry Pomponius Kassai Desperrières Németh Veronika nővére Csatai Marianne, neje Komáromi Tibulle Mihályi Rendőrtiszt Szerdahelyi Chaton Ujvári Grevin. szabó Ujvári Kezdetre 7 órákor.

Vigszínház.
Durand és Durand.
Bohózat 3 felvonásban. Irta Ordonneaux és Valabrégue. Fordította Kürthy Emil. Kezdetre 7 és fél órákor.

Kislány színház.
Leszámolás.
Népszínmű. Irta Géczy I. Zenéjét Hoós János. Kezdetre fél 8 órákor.

(Repertoire des Nationaltheaters.) Mittwoch (J.-A. 62, M.-A. Nr. 14), „A nagymama“. — Donnerstag (Abonn. susp. Nr. 10), „Az idegen nő“. — Freitag (-A. Nr. 63, M.-A. Nr. 15), „Ellinor királyleány“. — Samstag (J.-A. Nr. 64, M.-A. Nr. 16), „Ellinor királyleány“. — Sonntag (Abonn. susp.) „Ellinor királyleány“.

(Repertoire der kön. ung. Oper.) Mittwoch geschlossen. — Donnerstag (J.-A. Nr. 46, M.-A. Nr. 10), „A hugonották“. — Freitag geschlossen. — Samstag (J.-A. Nr. 47, M.-A. Nr. 11), „Tannhäuser“.

(Repertoire des Festungstheaters.) Mittwoch (Gr.-A. Nr. 67, M.-A. Nr. 7), „Az eladott menyasszony“. — Donnerstag (Gr.-A. Nr. 68, M.-A. Nr. 8), „Az óger“. — Sonntag (Gr.-A. Nr. 69, M.-A. Nr. 8), „Képzelt beteg“.

(Repertoire des Volkstheaters.) Mittwoch „A gyimesi vadvirág“. — Donnerstag „Ninette“. — Freitag „A gyimesi vadvirág“. — Samstag „Elven ördög“. — Sonntag Nachmittags „1000 év“, Abends „A gyimesi vadvirág“.

(Repertoire des Lustspieltheaters.) Mittwoch „Kaland“ und „Niobe“. — Donnerstag „Arthur kalandjai“. — Freitag „A becselések“. — Samstag „Arthur kalandjai“. — Sonntag Nachmittags „Rózsaszínű levelek“, Abends „Arthur kalandjai“.

MANDL'S CAFÉ LÖFFELMANN

VII., KÖNIGSGASSE 39.
Gente und täglich Vorstellung von nur Kräfte ersten Ranges.
Auf vielseitiges Verlangen die beiden Poffen:
Im Auskunftsbureau
und
EIN IRRETHUM.
Ab heute Wiederauftreten der in bestem Andenken stehenden
Cecentrique Rosa Waldau.
Entrée frei. Entrée frei.

GRAND Café MAROKKO.

Váci-körút 11, Andrassy-ut 1.
Dir. K. Maurice.
Gente ganz neues Programm.
AUF DER HERBERGE.
DER MESCHUMET.
Die ganze Nacht geöffnet.
10 DAMEN. 6 HERREN.
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.



Max Tauszky u. Komp.
Erstes Budapester Möbeltransport u. Einlagerungs-Institut,
Budapest, Teréz-körút 6. sz.,
übernimmt Ueberziehungen per Bahn und Schiff in f. u. l. patentirten Möbelwagen. Vorschüsse auf Möbel u. Nachnahmen werden coulant ertheilt.
Gegründet 1874.

Seit 50 Jahren von den ersten Autoritäten als das
allerbeste Mundwasser anerkannt.
Anatherin
vom Hof-Zahnarzte Dr. J. G. Popp, Wien.
In Flaschen zu fl. 1-10, fl. 1.—
und fl. —50, in allen Apotheken,
Droguerien und Parfumerien erhältlich.

Vanek kávéháza

Erzsébet-körút 30.
Gente, Dienstag, den 16. März 1897:
„Das verlorene Paradies.“
von John Milton, in 52 Bildern, mit Textvorlesung in
Prosa. Hierauf eine Anagninischischer Weittafelzug
und komischer Bilder.
Anfang 9 Uhr. Entrée frei.
Vorstellungen jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn- u. Feiertag.

Építőmester Irta legúj szerzők
beszélő-észközök-
ket, u. m.: Karottákat, körtargoncákat,
Szegedi vasalt talicskákat, seroglyákat,
spall- és tolé-trákat, emelő- és trassir-
rudakat, csakány-, sós- s lapanyeleket.
Téglagyarak részere: Téglaköcsök,
billező-köcsök keskenyvágyára vagy
szabadonjárók; fordító-korongok, téglá-
targoncák; egygátlások, teglavé-
asztalok, teglaminták sápperek stb.
Vasúti felszerelési eszközök, a m.
av. szabványai, v. minte a rajz szerint.
Gözművek részere: Tehergönczök,
szaktaligák, csakánykelek, melomfogak.
Földművelés legj. min. gyári arakon!
NEPELKO E. utódei
gyári raktárház Epesten, Váci körút 66.

Quaker Oats
(enthültestes amerikanisches Hafermahlprodukt.)
zum Frühstück, Mittag- und Nachtmahl.
Für Suppen, Saucen und Mehlspei-
sen aller Art vortheilhaft zu verwenden;
nahrhafter als Fleisch (16 Prozent
Eiweisskörper), leicht verdaulich, rasch zuberei-
tet, ausgiebig, billig, für Suppen und Saucen
entfällt jede Einbrenn.
Karton à 1 Pfund engl. 32 kr., 1/2 Pfund 18 kr.
Überall zu bekommen.
The American Cereal Company, Triest.

Mittelbach's Gesichtspomade,
vorzüglichstes Mittel gegen Sommerprossen, Heberfäden, Sonnen-
brand, befeuchtet alle Hautunreinigkeiten; bei längerer Anwendung
dieser Pomade wird die Haut außerordentlich zart und fein, die Poren
verschwinden und selbst in vorgerückten Jahren wird der Teint ein
frisches Aussehen bewahren.
— Ein Ziegel Pomade kostet 80 kr. —
Durch die vielen Erfolge und schmelzhaften Anrerkennungs-schreiben
ist die Pomade bereits zum Liebling der Damenvelt geworden.
— Wir empfehlen noch —
Mittelbach's Krystall-Seife.
Selbe ist auf das Sorgfältigste bereitet, vollkommen neutral und hat
einen angenehmen, erfrischenden Geruch; wir können nicht oft genug
erwähnen, bei Auswahl der Toilette-Seife recht vorzüglich zu sein,
da nicht jede schon ausgestattete und parfümirte Seife einer feinen,
zarten Haut zuträglich ist.
Ein Stück Krystall-Seife kostet 35 kr., eine Schachtel mit
3 Stück 90 kr.
HAUPT-NIEDERLAGE:
S. MITTELBACH,
Salvator-Apothek in Agram.
In Budapest zu haben bei Molnar & Moser.

Echte Brünner Stoffe
für Frühjahr und Sommer.
Ein Coupon Mtr. 3.10
lang, kompletten Verren-
Anzug (Rock, Hose und
Gilet) gebnd, kostet nur
fl. 4.80 aus guter
fl. 6.— aus besserer
fl. 7.75 aus feiner
fl. 9.— aus feinsten
fl. 10.50 aus hochf.
echter
Schaf-
wolle.
Ein Coupon zu schwarzem Salomanzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenbeden, feinste Sammete und alle andern Zugarten
verwendet zu Fabrikpreisen bis als reich und solid bestellte Zug-
Fabrik-Niederlage
SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.
Muster gratis u. franco. — Aufgetretene Lieferung garantiert.
Die Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrik-
orte zu beziehen, sind bedeutend: Große Auswahl, immer
frische Waare, bez. billige Preise, ausserordentliche Ausdauer
auch feiner Bestellungen u. s.

Kein Haarausfall!!!
Keine Schuppenbildung!!!
Reicher Haarnachwuchs!!!
durch
Capilliphor.

Dasselbe ist ein neues, auf physiologischer Basis be-
ruhendes Haarerzeugungsmittel, welches der Gründer
und ehem. Director des Budapester und Wiener Labora-
toire Pasteur, Chamberland, entdeckt hat und dessen posi-
tive Wirksamkeit, wie zahllose Berichte ergeben haben,
eine geradezu überraschende ist. Haarausfall und
Schuppenbildung, welche letztere, abgesehen von der
Verhinderung eines entsprechenden Haarnachwuchses, auch
unliebliche Spuren an den Kleidern zurücklässt, werden
schon während des Gebrauches einer Flasche
beseitigt. Bezüglich der erprobten Wirksamkeit verweisen wir
auf das von Hof- und Kammer-Friseur Herrn Kusman,
Wien, Naglergasse 3, den Flaschen beigelegte Zeugnis,
wodurch erhärtet wird, daß das Mittel von Genanntem
bei allerhöchsten und hohen Herrschaften mit größ-
tem Erfolge angewendet wurde. Allen an Haarmangel
Leidenden wird dringend empfohlen, sich von der über-
raschenden Wirksamkeit des Capilliphor zu überzeugen.
Preis pro Flasche 1 fl. 50 kr.
Depots in Wien: Apotheke I., Spengergasse 16;
Apotheke „Zum goldenen Kreuz“, Mariahilferstraße 72,
Louis Kusman, f. f. Hof- u. Kammer-Friseur, I.,
Naglergasse Nr. 3, 1. Stock; Felix Grunfeldt, I.,
Sonnenselgasse 7, sowie in allen größeren Parfümerie-
geschäften.
In Budapest: Apotheker Sedlitzsch, Sán-
dor-ter; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; v. Szonogh,
Károly-körút.
In Graz: Kiehlhauser, Herrngasse 18.
In Triest: Apotheke Prendini.
Generaldepot der Capilliphor-Unternehmung:
Wien, III., Bechardgasse Nr. 24, Hochparterre.
Wiederverkäufer werden gesucht.

Sensationell!
Die zur Konfektmasse Brammer Heinrich,
Chokoladefabrik, gehörigen Waaren sammt Fabrikmaschinen,
Geschäftseinrichtungen, sowohl auch sämtliche **Chokolade-,**
Zuckerwaaren, Bonbonnières en masse,
Macheguren in allen Formen werden von nun ab um
50% unter dem Erzeugungspreis en gros und en detail
veräußert im Fabriklokale **József-körút 11.**
Achtungsvoll
Wittmann Frigyes,
Partiehandler
und
Perlus József.

Zierbäume, Sträucher
und
Fichtenbäume
offerirt
A. REINBOTH,
Baumschulbesitzer,
Budapest, VIII., Dobozigasse Nr. 73.
Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Gesundeste Nahrung
für Säuglinge!
ist Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch.
Mütter sollen diese Milch
jeder künstlichen Nahrung
vorziehen.
Schwächliche und leidende Kinder
erholen sich bei dem Genuß der
Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für
Magenkranke, Blutarmer u. Diabetiker.
Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sche Fettmilch-
Anstalt, VII., Damjanich-utca 34. Nach auswärts in
Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 1/10
Liter 15 kr., 2/10 Liter 7 kr.

ger.
Seite 10
Mulató,
ree Sisters Walton,
efangs u. Toni Zso.
n. Lanzetta,
es francsais fin de
sibely
hr.
11hr.
hön,
am.
berühmten Kapelle
Grünner.
END.
schmidt.
Schön, Cafétier.
ste
i. Bierhalle
igkeit.
brut.
NZERT
52 Erz. Friedrich.
sy Orpheum“
Capotte aus der
von H. Wader.
Entrée frei.
SEMENT
IEN
ndfleben!
nt- und Residenzstadt
ge).
hmtesten
iques
solles,
am-Trios Sisters
pezialitäten erhen
Konzert
Mabelle
Früh.
mäßigen Preisen.
Kasse fl. —60.
en Wiener Ballet-
tozás.
szerenésém tiszt-
assy-ut 19. szám
pon az
ut 32.
OP, férfi-szabó
LASZKY'S
RIUM
Brustkranke.
Ord. II-I.

Allerlei.

(Ein bewegter Abend.) Man berichtet aus Mailand vom 10. d.: In dem Städtchen Besarato, wo bekanntlich Mascagni als Direktor des Konservatoriums Rossini wirkt, ist es — wie schon telegraphisch gemeldet — gestern Abends zu einem argen, gegen Mascagni gerichteten Skandal gekommen. Man muß wissen, daß die Bevölkerung von Besarato für Mascagni sehr begeistert war, bis es der Maestro durchsetzte, daß diesen Winter im Theater des Städtchens sein „William Ratcliff“ zur Aufführung gebracht werde. Der „Ratcliff“ ist aber unstrittig die höchste und langweiligste unter allen Opern Mascagni's, und dieses Werk zwei Monate hindurch immer von Neuem mit anzuhören zu müssen, mag eine Folter sein und hat das Theaterpublikum von Besarato, insbesondere die Abonnementen, zu geschworenen Feinden Mascagni's gemacht. Wie man sich denken kann, stand es unter diesen Umständen auch um die Finanzen des Theaters schlecht. Das Personal konnte nicht bezahlt werden. Gestern Abends brach nun das Unwetter los. Es sollte wiederum „William Ratcliff“ gegeben werden, aber vor Beginn der Vorstellung erklärte Kapellmeister Tango, er werde nicht dirigieren, wenn man ihm nicht auf der Stelle sein rückständiges Gehalt auszahle. Die Impresaria war dazu beim besten Willen außer Stande und rief Mascagni um Hilfe an. Dieser erklärte, daß der Kapellmeister im Rechte sei. Inzwischen wurde das Publikum ungeduldig und geriet in Zorn gegen den widerwilligen Kapellmeister. Mascagni hielt von seiner Seite aus eine befähigende Ansprache an das Publikum, wurde aber niedergezuckt. In diesem Augenblicke stürzten zwei Polizisten den Kapellmeister in das Theater zu seinem Plage hin und wollten ihn zwingen, die Vorstellung zu dirigieren. Das Publikum brach in Schimpf gegen den Unglücklichen aus, während Mascagni und eine kleine Minderheit der Zuhörer ihn in Schutz nahmen. Es dauerte nicht lange, so wurde man handgemein. Mascagni war außer sich vor Wuth und überhäufte das Publikum immer auf's Neue mit Beleidigungen. Das Ende vom Liede war, daß der Präfect Herrn Mascagni und den Kapellmeister Tango mit Gewalt aus dem Theater schafften und unter polizeilicher Bedeckung in ihre Wohnung geleiten ließ. Das Publikum beruhigte sich dann sehr bald, und da der Bürgermeister dem Personal Bezahlung versprach, nöthigenfalls aus städtischen Mitteln, so konnte unter Leitung eines stellvertretenden Kapellmeisters auch eine Vorstellung zusammengebracht werden — die Künstler jungen Romanzen und Arien, das Orchester spielte ein paar Tänze, das Publikum freute sich, einen so denkwürdigen Abend erlebt zu haben, und der Impresario ward glücklich, daß er die Eintrittsgelder nicht hatte zurückzahlen müssen. Dagegen soll Mascagni's Stimmung — und das klingt sehr glaubwürdig — nicht eben die zoffigste sein.

(Der Mittelfastenzug der Pariser Studenten.) Aus Paris schreibt man: Die Veranstalter des heutigen Fälschungszuges, die sich mit der Hoffnung schmickelten, alle bisherigen und zukünftigen Aufzüge dieser Art in den Schatten zu stellen, haben offenbar ihre Rechnung ohne die Studenten gemacht, die von ihrem lärmenden Auszuge auf das politische Gebiet in der alten Element, die jugendliche Heiterkeit zurückgeführt sind und nunmehr mit allem Eifer ihre Vorbereitungen auf den Mittelfastenzug treffen. Obwohl wir diesmal, im 28. Jahre der Republik, mit zwei „Königinnen der Königin“, der Märkte und der Wäschhäuser, bedacht worden sind, nehmen die Studenten, die sich aus alter Gewohnheit den Wäschhäusern anschließen, dennoch die ganze Aufmerksamkeit für sich in Anspruch. Der Plan des Mittelfastenzuges der Studenten ist bereits vollständig ausgearbeitet und findet bei den Studenten, die sich selbst zum Spaß hergeben, um den Armen von Paris ihren Tribut zu zahlen, die enthusiastischste Aufnahme. Der Zug wird eröffnet durch ein Dugend Reiter, die die französischen Universitäten verkörpern; drei davon, Paris, Lyon und Montpellier, werden sich in Gestalt hübscher Amazonen vorstellen. Ihre Carneval, der fünfte seines Namens, folgt in einer Galaktische Louis' XIV., umgeben von Helfern in roten Kleidern; sein Leibdiener, der „Prince Dorant“, trägt goldene Brillen und chinesische Kleidung zur Erinnerung an Li-Pung-Tschang, der während seines Pariser Aufenthaltes nicht immer im besten Geruche gestanden sein soll. Die Leibwache wird von Armeniern — der Seltenheit halber lebendigen — beigestellt. Die Hierarchenschule von Alfort, die im Vorjahre mit ihrem Stierkampf einen so stürmischen Erfolg hatte, hat diesmal dem Bräutigam Karneval ein Riesensperd aus Pappe, einen „Zuchthengst des linken Ufers“, zum Geschenk gemacht. Eine Kolonne am Nordpol zeigt, wie Frankreich kolonisiert; eine Eisscholle, ein Eisberg, eiliche Eskimos und viele, sehr viele Beamte, vielleicht auch einige Eisbären. Das so viel erwähnte Fädchen Nigó-Caraman wird „Nigolo und Duart d'Amant“ vertreten, deren Wagen von einer wilden Musikkapelle umgeben wird. Die Welt, die den Europäern so viel Schreck einjagte, wird im Gefolge der Studenten ihren Einzug halten. Statt des üblichen „Protocole“ wird der „Pot-a-colle“ (Kleinstopf) voranmarschieren. Dann folgen die Meereshühner (Cochons d'Inde), Studenten der Medizin, die mit ihren Instrumenten die Miatin verfolgen. Monjaret, der Vertreter des Gijyes, heißt im Zuge Montmollet und befindet sich in Begleitung des Dunkel Sarcen, des eingesehten Vegetarianer Apfels, und des misel-verlaunigen Deputierten, den befruchtende Almen bei seinen Waidungen umgeben. Den Schluss des Zuges bildet der Wagen der Einweihung der Pariser Universität. Professoren aller Fakultäten vereinigen sich vor einer jungen hübschen Dame, wie die Wissenschaft vor der Schönheit, und die Dame Universität dankt mit graziösen Bewegungen ihres Fußes. Wie alljährlich, wird auch diesmal eine Nummer des „Quartier Latin“ erscheinen, an der die hervorragendsten Schriftsteller und Künstler mitarbeiten und die zum Besten der Armen verlaufen wird. Die Zeichnung der Umhüllungsdecke, das „Quartier Latin“, die Armen beschützend, hat der österreichische Maler Mujcha geschaffen. Der gestrichle Ulf der Studenten dauert nur einen einzigen Tag und das ist ein Vortheil, den die Pariser nach dem dreitägigen Fälschungszug zu würdigen wissen.

(Newyorker Riesenbauten.) Newyork besitzt gegenwärtig 27 Riesengebäude, deren Höhe zwischen 60 bis 115 Meter beträgt. Die Zahl unter 60 Meter hohen, aber immer noch auffallenden Geschäftsbauten ist natürlich weitens größer. Die eigenthümlichen physikalischen Verhältnisse von Manhattan Island, der ungeheure Zudrang zu der mit ihren Vorstädten über drei Millionen Menschen zählenden Weltstadt, sowie die Kostbarkeit des Bodens beschleunigen eine derartige Entwicklung. Gar manche Newyorker sehen ihr mit einem gewissen Grausen entgegen und fürchten, daß bei einer Zunahme der „Wolkenkratzer“, wie sie in den letzten Jahren beobachtet wurde, die Straßen der Stadt zu tiefen Steilschluchten werden, denen es an den wichtigsten Bedingungen, an Licht und Luft fehle. Auch die Feuerwehren beginnen Einspruch zu erheben und verlangen ein gesetzliches Verbot, wonach Häuser in Zukunft nicht höher sein sollen, als der Strahl der Spritzen reicht. Endlich wurden auch Bedenken bezüglich der Sicherheit der Riesengebäude geltend gemacht. Bei Bränden, die sich

aus Eijen und Glas errichteten Gebäuden ereigneten, bemerkte man, daß die eisernen Träger und Säulen sich unter dem Einfluß großer Hitze sehr bald bogen und ihre Tragkraft verloren, was den schnellen Einsturz des Gebäudes zur Folge hatte. In Chicago machte man die unangenehme Entdeckung, daß verschiedene dieser himmelhohen Häuser sich senkten. So hat sich beispielsweise das Gebäude der Handelskammer innerhalb der letzten sechs Jahre in einigen Theilen um 6, in anderen um 3 Centimeter gesenkt, wodurch tiefe Risse in dem äußeren Mauerwerk hervorgerufen wurden. In Newyork hält man es nicht für unmöglich, daß bei einer Zunahme der ungeheuren Belastung des unteren Theiles der Insel der Alluvialboden nach rechts und links ausweichen möchte, wodurch große Katastrophen herbeigeführt würden. Alle diese und ähnliche Einwendungen bestimmten die Newyorker Handelskammer zu einer Eingabe an die Legislatur des Staates Newyork, damit durch Gesetz der weiteren Zunahme der Riesenbauten Einhalt gethan werde. Ob aber ein derartiges Verbot erzielt werden kann, scheint bei der Abneigung der Amerikaner gegen jeden Zwang, bei dem Einfluß kapitalträchtiger Körperschaften und Personen auf die Legislaturen fraglich.

(Eine Entschädigungsklage wegen Aufhebung des Heirathsversprechens.) Die ein sächsischer Stabs-offizier außer Diensten gegen eine Berliner Dame angestrengt hatte, wurde jüngst vor dem dortigen Landgericht I verhandelt. Der Offizier, ein Witwer mit vier Kindern, der in Sachsen ein Landhaus besitzt, lernte in Berlin vor zwei Jahren die Witwe J. kennen, die von ihren beiden verstorbenen Männern — der zweite war Bankier — ein bedeutendes Vermögen geerbt hatte, und verlobte sich mit ihr im Mai des Jahres 1895. Das Landhaus des Bräutigams gefiel der Braut nicht und es mußte daher auf ihre Veranlassung Vieles umgebaut und neu eingerichtet werden. Da die Braut trotz ihrer 42 Jahre auch noch reiten lernen wollte, so war der Bräutigam auch genöthigt, die erforderlichen Pferde anzuschaffen. Endlich mußte auch noch eine neue Equipage angeschafft werden, weil die alte den Ansprüchen der reichen Witwe durchaus nicht mehr genügte. Das Alles kostete Geld, unmittelbar und auch noch mittelbar durch verschiedene Reisen, die der Bräutigam zum Einlaufen der Reitpferde, zum Aussuchen eines Landgutes u. s. w. zu machen hatte. Die Hochzeit sollte am 10. September 1895 stattfinden. Kurze Zeit vorher aber hob Frau J. die Verlobung auf. Sie sagte, es sei zu ihrer Kenntniß gekommen, daß ihr Bräutigam seine erste Frau nicht besonders gut behandelt habe, und darum gefalle er ihr nicht mehr. Er dagegen glaubt, der Umschwung in der Zuneigung sei wohl darauf zurückzuführen, daß er seine Braut mitunter auf Bildungsmängel und ein etwas auffälliges Benehmen unterweisend und tadelnd habe aufmerksam machen müssen. Da es nun nicht zur Heirath kommen sollte, so hatte der Offizier alle seine Ausgaben unisoni gemacht, und strengte daher gegen Frau J. die Entschädigungsklage auf 30,000 Mark an. Er wurde aber damit kostenpflichtig abgewiesen, weil eine solche Entschädigungsforderung wohl nach sächsischem, nicht aber nach preussischem Recht zulässig ist, und außerdem Frau J. noch nicht endgiltig von der Heirath zurückgetreten ist, wenn sie auch formell die Verlobung aufgehoben hat.

(Die Geschwindigkeit der Hirnverrichtungen.) Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Vor Kurzem besprach Charles Richet, Professor der Physiologie an der Pariser Universität, im Institut Solway zu Brüssel eine von ihm und seinem Schüler André Broca gemachte Entdeckung in Betreff der Thätigkeit des menschlichen Hirns.

Während der Sommermonate verkehrten Dampfschiffe zwischen Gomey und Falmouth, und Oberst Disney machte am nächsten Tag den Vorschlag, daß Isabella ihn bei seiner Fahrt zu Tony begleiten möge; sie wollten des Morgens mit dem Dampfboot fahren und Nachmittags mit der Eisenbahn zurückkehren. Das Wetter war herrlich und die Fahrt ver sprach somit sehr schön zu werden.

Ich habe gar keine Lust, Tony zu sehen, wandte die junge Frau ungeduldig ein. Wenn Du sie schon durchaus besuchen willst, so fahre Du allein.

Aber ich möchte nicht einen ganzen Tag über Deine Gesellschaft entbehren. Den Besuch bei Tony habe ich in zehn Minuten abgethan. Ich möchte ihr nur das Geschenk übergeben, welches ich für sie aus der Ferne mitgebracht, und in wenigen, aber nicht zornigen Worten sagen, was ich von ihrem Treubruch halte.

Es war kein Treubruch, ich gab ihr vollste Erlaubniß, zu gehen. Ihre Geschäftigkeit ermüdete mich. Meine alte Dienerin war sie ja nicht gewesen; ich war nicht mein Leben lang an sie gewöhnt gleich Dir.

Aber sie ist eine durch und durch gute Person. — Ja, daran zweifle ich nicht; nur darfst Du von mir nicht jene Pietät für sie fordern, welche Du selbst kultivirst.

Lass' uns zusammen nach Falmouth fahren, Du magst beim „Grünen Baum“ bleiben, wo wir das Gabelstühlerstück einnehmen wollen, während ich Tony aufsuche; ich vermute, daß ihre Adresse Dir doch wohl bekannt sein dürfte?

Ja, sie wohnt auf der Kronenterrasse, Nummer fünf.

Späte Frühen.

Roman von M. Stradon. — Autorisierte Bearbeitung.

— Erzähle mir von Deinem Traum, sprach sie, den Kopf an seine Schulter lehrend. Bestand er in irgend etwas sehr Entsetzlichem?

— Es war ein wirres Chaos, ein Alpdrücken, das mich beängstigte. Was es gewesen, weiß ich eigentlich nicht, aber ich hatte die Empfindung, als ob es Gefahr für Dich in sich berge, ja sogar den Tod. Ich sah Dich im Aether dahinschweben, eine weiße Gestalt mit schmerzlich verzerrtem Antlitz. Noch niemals hatte ich Dich so gesehen! Deine Augen starrten so entsetzt vor sich hin, als hättest Du Dich todangeschaut. Ein wildes Lärmen umschwirrte mich; ich trachtete, Dir zu folgen, Dich zu retten — es erwies sich dies aber als unmöglich! Die weiße Gestalt schwebte immer vor mir her in eine Welt hinüber, in welcher Alles formlos und verworren war. Zuweilen thürmte sich eine hohe Wand auf zwischen Dir und dem steinigem Weg, auf welchem ich Dir nachzueilen strebte. In wilder Verzweiflung, in ohnmächtigem Zorn trachtete ich gegen diese Wand anzustürmen, die Steine mit den Händen niederzu reißen, bis das Blut mir stromweise über die Finger rann. Der Traum währte die ganze Nacht hindurch, er blieb mir in qualvoller Erinnerung. Dem Anscheine nach wollte er kein Ende nehmen, wenn er auch in Wirklichkeit nicht länger dauern mochte, als solche Träume in der Regel zu wahren pflegen.

— Ein deutungsloser Traum, sprach sie mit müder Stimme, ohne emporzublicken. Ich glaube nicht, daß er Dich in so unnöthiger Weise hätte ängstigen sollen.

— Dir mag er deutungslos erscheinen, für mich aber, der ich mich in der Ferne abquälte, hatte er einen nur allzu verhängnißvollen Sinn. Der Gedanke, daß Dir Gefahr drohe, schien mir zur unumstößlichen Wirklichkeit zu werden. Kalter Schweiß perlte auf meiner Stirne als ich erwachte, und es bedurfte längerer Zeit, bis ich zu unterscheiden im Stande war, was peinigerer Traum, was Wirklichkeit sei. Mir war es, als ob jene beängstigende Wand sich immer noch steil und drohend vor mir erhebe, und ich hatte die Empfindung, als ob Du hinter derselben Dich in eminenter Lebensgefahr befindest.

— Ich will ja zugeben, daß es ein häßlicher Traum gewesen, aber Du siehst, daß er keine Berechtigung hatte. Sturm, Donner und Blitz, das Rauschen der Wellen und was weiß ich was Alles noch war damit vermengt.

— Ist es lange Zeit her, daß Du jenen häßlichen Traum gehabt?

— Ja, es war gerade vor Weihnachten; ich vergehnete es in meinem Tagebuch und empfand dabei grenzenloses Bangen; als aber Dein beiläufig eine Woche nach Weihnachten geschriebener Brief eintraf, in welchem Du den Ball in so glänzenden Farben schildertest, lachte ich mich selbst aus, weil ich mich über imaginäre Gefahren gequält hatte. Zwei oder drei Tage nach dem Ball mag es gewesen sein, als ich mich in so unnützer Weise peinigte, vermuthlich zu einer Stunde, da Du, dank der gehabten Genüsse, doppelt fest geschlafen.

— Träume sind sehr seltsam, erwiderte Isabella nachdenklich. Ob sie auch etwas Gutes an sich haben zum Gegengewicht für das viele Leid, welches sie bereiten können?

Bekanntlich thätigkeiten; das Bewegungen den Trägern Befehle ertel feken. Jele also willent jeugt, je na diesem Stre des Beines, als ein „lit Broca habe äußert sich willfürlich lheberseug tigkeit einer zwölf Bewe bewerkstellig Einzel fami Saks möglic Sekunde n Nach den vollenformt zwölfmal er brochen ist an einem 7 Behauptung

(Die minister hat dem Studu soll. Es f die sich folg bei der 9 Desimalstuf worden? Wissenstschaf werth? We ndr) ist das der Jchnit Einführung anzurathen formprojekte anzustreben samkeit tret rührt erschie greifen, um wöhnen u dem Wege luchen vorz Reformen z undurchführ theilweise ö öffentlichen, theilen vor mission hiel daß man u und Belgie zählen wür

(In gegen die g gebrochen. I dem, daß i dienenden l iche Brosa die Vorjdr Die einsele kurriöse H der vergan Dienst quit misitär, 1 Menge 64 England 64 Zollbeamte Tabak „in

Das stattgefund begab sich alle Gesche Fremde n zeben wol Da figuren, u aus Kairo Kleintigkeit Frau gefa Sie Gaben, ih gemuthen und am n lichkeiten Welt von Dir für d ist Alles, — Dich so je Es bedarf mehr; ich Er Worte spr es den A fordern, a selben, w wir den Schop jungen M daß jezt tigte, wen lassen bra Set

Bekanntlich haben alle unsere Sinnes- und Geistes-thätigkeiten ihren Ursprung in der Thätigkeit des Gehirns; das Gehirn ist es auch, das alle willkürlichen Bewegungen vermittelt; es wirkt wie ein Telegraph, der den Trägern dieser Bewegung, den Nervenfasern, seine Befehle erteilt. Diese freiwillige und bewusste Thätigkeit des Gehirns läßt sich durch einen elektrischen Reiz erzeugen. Jede Berührung der Hirnrinde eines betäubten, also willenlosen Thieres mit dem elektrischen Strom erzeugt, je nachdem welche Gegend dieses Gehirns von diesem Strom getroffen wird, eine sofortige Bewegung des Thieres, der Zehen u. d. Die Elektrizität kann also hier als ein „künstlicher Wille“ aufgefaßt werden. Nichte und Broca haben nun Versuche angestellt, ob man durch künstliche Stromunterbrechung jene Bewegungen vollständig oft wiederholen könne, und sind dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Gehirn nach jeder Thätigkeit einer Ruhepause bedürfe. Mehr als zehn bis zwölf Bewegungen in der Sekunde vermag es nicht zu bewerkstelligen. Der geschickteste Pianist, der vollendetste Geiger kann in der Sekunde nicht mehr als zwölf Noten einzeln spielen, und wenn wir es versuchen, irgend einen Satz möglichst schnell zu denken, werden wir es in der Sekunde niemals auf mehr als zwölf Silben bringen. Nach den Versuchen Nichte's hat also das Gehirn eine wellenförmige Thätigkeit, die in der Sekunde sich höchstens zwölfmal entfalten kann und von Ruhepausen unterbrochen ist. Der Vortragende bestätigte durch Experimente an einem mit Chloralhydrat betäubten Hunde seine Behauptungen.

(Die Dezimaluhr.) Der französische Unterrichtsminister hat eine Kommission einberufen, die sich mit dem Studium der Frage der Dezimaluhr beschäftigen soll. Elf Fragen sind der Kommission vorgelegt worden, die sich folgendermaßen resumieren lassen: „Weshalb ist bei der Revolutionsumgestaltung der Maße u. d. das Dezimalsystem nicht auf die Zeitmessung ausgedehnt worden? Ist eine solche Reform für die verschiedenen Wissenschaften, Verwaltungen, Gewerbe u. d. nützlich? Welches System (10, 20, 24 oder 40 Stunden) ist das beste? Wenn das Publikum der Einführung der Zehnstundenuhr sich widersetzen sollte, wäre dann die Einführung derselben für den wissenschaftlichen Gebrauch nutzbringend? Wäre im Falle der Annahme eines Reformsystems zunächst eine internationale Verständigung anzustreben? Von wann an würde die Reform in Wirklichkeit treten? Wenn eine unmittelbare Reform verfehlt erübrige, welche Maßregeln wären dann zu ergreifen, um die Massen von vorneherein an sie zu gewöhnen und die materiellen Hindernisse allmählich aus dem Wege zu räumen? Wäre es angezeigt, mit Versuchen vorzugehen, um die verschiedenen vorgeschlagenen Reformen zu erproben? Wenn eine allgemeine Reform unumkehrbar wird, wäre es dann angezeigt, eine theilweise Reform vorzunehmen und Tabellen zu veröffentlichen, auf denen gewisse Voraussetzungen in Bruchteilen von Tagen ausgedrückt würden?“ Die Kommission hielt am 5. d. ihre erste Sitzung. Es scheint, daß man bald auch in Frankreich, wie in Italien und Belgien, die Tageszeit von 0 bis 24 Stunden zählen wird.

(In der Londoner Heilsarmee) ist ein Aufstand gegen die Willkürherrschaft der Dynastie „Booth“ ausgebrochen. Man kann sich im Grunde nur darüber wundern, daß das nicht schon früher geschehen ist. Denn die dienenden Brüder der Heilsarmee erhalten gar zu spärliche Bezahlungen. Auch bei den Korps der Heilsarmee gilt die Vorschrift, daß der Krieg den Krieg erhalten muß. Die einzelnen Korps müssen sogar noch Geld an das leucatoische Hauptquartier abführen. Im Ganzen sollen in der vergangenen Woche 250 Heilskrieger den Booth'schen Dienst quittiert haben. Es befinden sich darunter 1 Kommissar, 1 Oberst, 2 Brigadiere, 3 Majore und eine ganze Menge Stabskapitane. — Im letzten Jahre wurden in England 6987 Pfund eingeschmuggelter Tabak von den Zollbeamten konfisziert. Früher war es üblich, solchen Tabak „in die Pfeife der Königin zu thun, d. h. ihn

pro fisco zu verbrennen. Jetzt bekommen ihn die Zrennhäuser, die botanischen Gärten und die in fernen Ländern stationierten Truppen. Im Jahre 1886 erhielten das Broadmoor und das Dundrum Zrennhaus 2000 Pfund des zollbedürftigen Krautes. Die botanischen Gärten in der That so viel Tabak fast zur Vernichtung der Insekten und der Vertreibung des Mehlthaus erforderlich war? Der botanische Garten von Edinburgh mußte sich im letzten Jahre mit 300 Pfund begnügen. Dort scheinen die Verhältnisse also günstiger zu liegen. Die Truppen dagegen bekamen gar nichts, denn erst kommen die Geisteskranken und die Insekten in den botanischen Gärten.

(Vornehme Damen als Stierkämpfer.) In New-Orleans, dieser schönen amerikanischen Hafenstadt, deren Einwohnerzahl sich aus Spaniern, Franzosen, Engländern und Negern zusammensetzt, fand vor Kurzem wohl überhaupt zum ersten Male im Sport der Stierkämpfe ein Vorfall statt, der höchst sin do sidelo ist. Als Stierkämpfer traten Damen, und zwar — Damen der guten Gesellschaft auf. Ganz in schwarze Tricots von glänzender Seide gekleidet, den Oberkörper und die Arme frei und nur mit einem vorne offenen Bolerojackchen von silbergrauem Plüsch bedeckt, die Hüften durch ein Höschen von ebensolchem Atlas, wie es Ballerinen tragen, bekleidet, betrat die Schönen in grauen Seidenjandalen die Arena. Der Stierkampf nahm nun seinen üblichen Verlauf. Nur will man die Thiere nie vorher so wild gesehen haben. Es bedurfte kaum des Reizmittels des roten Todes. Gleich beim Erblicken ihrer Gegnerinnen fürzten die Stiere wie toll auf die Kämpferinnen los. Es war ein erbitterter Gemel, bei welchem wunderbarerweise die Damen Siegerinnen blieben. Sie entwickelten eine Geschicklichkeit, die Thiere zu quälen und zu treffen, ohne sich selbst die leiseste Wunde zu geben — ein Behendigkeit im Ausweichen, die man nur auf langjährige Übung im Sporte zurückführen kann. Nur eine der Kämpferinnen ist erlegen. Sie soll von Kindheit an an Herzschwäche gelitten haben. Das Publikum, das fast ausschließlich aus Herren bestand, war in fieberhafter Erregung, was leicht begreiflich ist, da sich die Ueberlegenheit der Frau ganz glänzend dokumentiert hat.

(Während die Gemüther in Europa) sich über die freiesinnigen Wirren erheben, beschäftigt eine weit „wichtigere“ Angelegenheit die gesammte amerikanische Welt. Es handelt sich um die auf den 17. d. angelegte Wettboere zwischen den beiden nationalen Matadoren James J. Corbett und Fitzsimmons. Ueberall, wo das Sternenhanner weht und die kleine Emailflagge in den Knopflöchern und Knaratten steck, bildet die bevorstehende große Prügelei, bei der es kaum ohne zerquetschte Kinnladen abgehen wird, das Hauptgespräch. Handelt es sich doch darum, ob der vergottete Champion Corbett die Championwürde und den damit verbundenen diamantbesetzten Gürtel behalten oder an Fitzsimmons abgeben wird. Der Kampf wird in Carson City im Staate Nevada stattfinden, und werden am 17. März Hunderte von Extrazugwagen aus ganz Amerika die Sportreue an den Kampfsort bringen. Beide Theile haben je 25,000 Dollars eingesezt und außerdem sind noch in ganzen Lande Millionen für und wider Corbett gewettet worden! Der ungefähre Verlauf solcher Kämpfe ist der, daß abwechselnd der eine oder andere der Kämpfer zu Boden geschlagen wird; bleibt er 11 Sekunden liegen, so hat er verloren.

(Opern im Lehnstuhl.) Aus London, 9. d., wird geschrieben: Die hiesige Elektrophon-Gesellschaft will das Jubiläumsjahr der Königin dadurch feiern, daß sie verschiedene der ärmeren Hospitäler mit Elektrophonen versieht, die es den Patienten möglich machen, je nach Geschmack die letzten Predigten, Opern oder Singeltangelieder im Bett zu hören und so trübselige Stunden auszufüllen. Die Gesellschaft ist auf diese Idee gekommen, weil die Nachfrage nach Predigten im Bett oder nach Opern im Lehnstuhl mit jeder Woche größer und größer

werde. Wer mit dem gewöhnlichen Telefonsystem verbunden ist, hat ihr nur 250 Mark im Jahr zu zahlen, um von ihr mit dem Besten, was Londoner Vergnügungslokale dem Ohre bieten, versehen zu werden, und sobald das englisch-französische Kanalkabel noch einige Drähte mehr hat, sollen die hiesigen Kunden auch den Vorstellungen der Pariser Oper zuhören können.

(Noch oben im arktischen Norden.) auf Spitzbergen, wird in diesem Jahre von der norwegischen Bohrverwaltung eine Postanstalt errichtet werden. Die Regierung hat dem internationalen Bureau des Weltpostvereins in Bern mitgetheilt, daß ein provisorisches Postbureau bereits in der diesjährigen Reisezeit in Betrieb treten soll. Eine norwegische Dampfergesellschaft hat schon im vorigen Sommer eine regelmäßige Verbindung zwischen Norwegen und Spitzbergen hergestellt.

(Ein Feind des Tageslichts.) Man schreibt aus London, 9. d.: Eine curiose Thatsache hat ein Vertreter des „Jdler“ zutage gebracht, als er jüngst den bekannten Zeichner und Illustrator Aubrey Beardsley interviewte. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß er immer bei Lampenlicht arbeite, antwortete der Künstler: „Ich glaube, ich sollte mich eigentlich entschuldigen, daß es wahr ist; aber ich muß zugeben, ich kann bei Tageslicht nicht arbeiten. Ich fühle mich am wohlsten, wenn in der Stadt die Lampen angezündet werden und ich bin so daran gewöhnt, bei künstlichem Licht zu arbeiten, daß ich, wenn ich bei Tag arbeiten will, die Rouleaux herablassen und meine Lampe aufstellen muß, bevor ich ansangen kann.“

(Spiel des Zufalls.) Gelegentlich des Todes-tages Kaiser Wilhelm's I. (9. März) sei auf ein seltsames Zahlenpiel aufmerksam gemacht, zu dem eine Reihe der wichtigsten Daten aus des alten Kaisers Lebensgeschichte Gelegenheit bietet. Im Jahre 1829, als sich Prinz Wilhelm mit der Prinzessin Augusta von Weimar vermählte, verkündete ihm, wie man erzählt, eine Wahrsagerin drei der wichtigsten Jahre seiner Geschichte: das Jahr 1849, in dem er an der Spitze der preussischen Truppen gegen die Aufständischen in Baden kämpfte, das Jahr der Kaiserkrönung 1871 und das Todesjahr 1888. Sie fand diese Zahlen, indem sie zu dem Jahre 1829 die Quersumme der Zahl, zu der gewonnenen Summe wieder deren Quersumme addirte u. s. w. Also: 1829 + 1 + 8 + 2 + 9 = 1849 + 1 + 8 + 4 + 9 = 1871 + 1 + 8 + 7 + 1 = 1888. Mag auch die Wahrsagerin Erfindung sein, die ganze Kombination bleibt überraschend genug und zeigt, wie seltsam und geheimnißvoll oft der Zufall spielt.

(Zahnpflege in den Schulen.) Auf die Nothwendigkeit, praktische Hygiene in den Schulen auch insoweit zu pflegen, daß man die Zähne der Schulkinder unter sachmännischer Aufsicht stelle, ist häufig schon hingewiesen worden. Ein neues Argument für diese Nothwendigkeit wird aus Wiesbaden mitgetheilt. Der dortige Zahnarzt Herr Stieren untersuchte in zwei Bürgerschulen die Zähne von 1318 Schulkindern im Alter von 6 bis 14 Jahren. 97,3 Prozent derselben hatten kranke Zähne, und zwar zusammen 7964, durchschnittlich jedes Kind unter 22 Zähnen noch immer 6 kranke. 17 Zähne waren bereits entfernt, 2000—3000 müßten noch entfernt werden, aber ungefähr 5000 wären durch geeignete Behandlung noch zu retten, während bisher nur 17 Prozent erhalten worden waren.

(Einem Staat, der keine weiblichen Mitglieder hat) und haben darf, gibt es in Pennsylvania in Nordamerika. Er heißt Economy Society und duldet in seiner Hauptstadt Economy nur reiche Junggefallen, welche nach einem von dem Gründer dieses Staates, dem Deutschen Heinrich Jacoby, entworfenen Statut republikanischer Färbung lebend, nie über 500 Köpfe zählen und ihr Gebiet niemals vergrößern dürfen, weil, wie Jacoby lehrte, nur sehr kleine Staaten keines Nachbarn Meid und Verlangen erregen und gerade in ihrer Unbedeutendheit die sicherste Bürgschaft dauerndes Bestandes erblicken dürfen. Es muß in diesem merkwürdigen Staate ganz scheußlich langweilig sein!

Das Gespräch der Ehegatten hatte im Garten stattgefunden, wo sie das Frühstück einnahmen; dann begab sich der Oberst in das Wohnzimmer, um dort alle Geschenke zierlich aufzurichten, welche er aus der Fremde mitgebracht und die er seinem Idol übergeben wollte.

Da waren Shawls, kunstvoll geschneitzte Schachfiguren, Wäsen, ein perischer Ofenschirm, eine Lampe aus Kairo, orientalische Teppiche und tausenderlei Kleinigkeiten, von denen er wußte, daß sie seiner Frau gefallen würden.

Sie war auch in der That entzückt von seinen Gaben, ihr Antlitz erinnerte an jenes eines frohgemuthen Kindes und sie wußte kaum, was sie zuerst und am meisten bewundern sollte.

Die Zimmer werden durch all' diese Herrlichkeiten so reizend geschmückt aussehen und aller Welt von Deinen weiten Reisen erzählen. Ich kann Dir für diese Schätze niemals hinreichend danken.

Habe mich nur ein klein wenig lieb, das ist Alles, was ich bezwecken möchte.

Ein klein wenig — o, Martin, ich liebe Dich so sehr!

Warum seufzest Du, wenn Du das sagst? Es bedarf doch jetzt zwischen uns keines Seufzens mehr; ich werde Dich nie wieder verlassen.

Er zog sie in seine Arme, während er diese Worte sprach und küßte sie leidenschaftlich, fast hatte es den Anschein, als wolle er das Schicksal herausfordern, als wolle er demselben sagen, er werde demselben Trotz bieten, wenn es Böses in seinem dunklen Schoße birge. Der Schmerz, von seinem schönen, jungen Weibe getrennt zu sein, war so groß gewesen, daß jetzt eine fast wilde Wonne sich seiner bemächtigte, wenn er bedachte, daß er nie mehr von ihr zu lassen brauche.

Seite an Seite legten sie den Weg nach

Fowey zurück, welchen Isabella in seiner Abwesenheit so häufig gegangen war, und nicht immer allein. Das Dampfboot lag in dem kleinen Hafen und die Fahrt nach Falmouth war köstlich. Im Gasthose zum „Grünen Baum“ angelangt, bestellte Disney das Gabelfrühstück, welches in einem allerliebsten kleinen Salon, der die Aussicht auf den Fluß bot, servirt wurde. Das leckere Mahl mundete ihm vortreflich und scherzend sprach er:

Der Vortheil dessen, zuhause eine schlechte Küche zu führen, besteht darin, daß man gute Wäsen, die man auswärts bekommt, dann besser zu schätzen weiß.

Ich will trachten, eine bessere Köchin aufzutreiben, bemerkte Isabella mit der ganzen schüchternen Hilflosigkeit ihrer dreißigjährigen Jahre.

Eine schlechtere ließe sich kaum finden, lachte der Oberst. Wie lange beglückt Dich denn diese schon?

Seit Tony fort ist.

Du grundgütiger Himmel, dann wundere ich mich nicht über Dein übles Aussehen.

Es fehlt mir aber ganz und gar nichts.

Doch, die schlechte Küche und die Einsamkeit haben Dich ganz herabgebracht! Du hastest Niemanden, der Dich behütete und bewachte; aber das ist jetzt Gott sei Dank Alles überwunden. Nun will ich mich auf den Weg machen, um Tony aufzusuchen, kehre aber längstens in einer halben Stunde zurück. Hast Du ein Buch mitgenommen, in welchem Du während meiner Abwesenheit lesen kannst? — Nicht? Nun, es thut nichts, Du hast ja Zeitungen hier und magst Dich an der hübschen Aussicht freuen. Ich kehre sobald als möglich zurück, verlaß' Dich darauf.

Er machte sich auf seine Entdeckungsjahre nach Tony's Wohnung und gestand sich dabei, daß trotz

allem Glück der Heimkehr es ihm eine bittere Enttäuschung gewesen sei, die alte Dienerin nicht zu finden. Er war ein Mann von warmem Gefühl und konnte sich von alten Banden nicht leicht lossagen. Tony's Erscheinung war mit allen zarten Erinnerungen seiner Jugend verwoben, mit der Witwenzeit seiner Mutter und deren zweiten Ehe, die allerdings sehr thöricht gewesen war. Mit vierzig Jahren hatte sie Georg Seland, einen um Vieles jüngeren, lungenkranken Mann geheiratet, der sie nach vier Jahren zum zweiten Mal zur Witwe gemacht, nachdem sie ihm ein Töchterchen geboren, das in früher Jugend nur Krankheit und Kummer kennen gelernt, aber auf Wunsch des Vaters bei der Taufe den Namen Allegra erhalten, als sei sie nur in eine Welt der Freude und des Glückes getreten. Während der zweiten Ehe seiner Mutter, während der traurigen Jahre, welche derselben folgten, hatte Tony sich als treu und verlässlich erwiesen; sie hatte den kranken Gatten gepflegt, die Witwe getröstet und das zarte Kind so wohl behütet, daß es sich nach und nach zum kräftigen Mädchen entwickelte. Fünfunddreißig Jahre hindurch hatte sich Tony als treu bewährt, und sie in seinem Hause zu wissen, war für Martin Disney ein großer, ein schwer zu ertragender Schmerz. Wer würde sich je um das Behagen seines Hauses so bekümmern wie die Dienerin, welche sein Wohlergehen weit höher gestellt hatte als das ihre. Eine neue Haushälterin kümmerte sich jedenfalls nicht um all' die alten Familienreliquien, weil sie deren Werth gar nicht zu schätzen wußte. So sehr sich der Oberst auch seiner Heimkehr freute, dieselbe war ihm theilweise doch vergällt durch das Bewußtsein, Tony nicht mehr an ihrem alten Plage gefunden zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Garte Einfriedungs-
Säulen, runde und bestimmte, 1000 Stück, ferner Kanthölzer für Kellereien, im Ganzen oder stückweise zu verkaufen bei Rosenbaum Mór özv., Budapest, I., Mészáros-utca 14. Telephon 92-13. Ebenfalls eine Partie Tischer Rohbauziegel in verschiedenen Farben sind wegen Ueberflutung billigst zu haben. 70039

Egy szakképzett
utazó, ki már évek óta egész Magyarországot beutazta, regáléberlőknél, vendéglősök és italmérőknél jól bevezetve van, azonnali belépésre állást keres. Választ „B.M. 044“ czimen a kiadóhivatalba. 70044

Professeur parisien, vorzögl. franz., englische u. deutsche Kommerzial-Kurse, verbunden mit Konversation, 12 leçons n. 3 ab sub „Prof. parisien 049“ an die Exp. 70049

Ein Hausmeister, der zugleich Gärtner ist, wird in einem Hause auf der Eszterházystraße aufgenommen. Offerte unter „N. 10457“ an die Exped. 10457

Exitation.
Die bis Ende Dezember v. J. fälligen Posten werden am 18. d. M. unter Leitung des f. Notars veräußert, können somit bis dahin prolongirt werden.

Vorschüsse
ertheilen auf Gold, Silber und Juwelen coulantest **Kohn Ede és Társa**, Erzenberggasse 6. 70058

Es wird ein hübsches, antändiges Mädchen, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, als Verkäuferin in einem Milch- und Delikatessen-Geschäft zu einer einzelnen Dame gesucht. Selbe muß auch mit Milch agentiren. Adr. in der Exp. 70064

Suche bei
anständiger Witwe oder kinderlosen Ehepaare Monatsummer. Briefe unter „Agent 068“ an die Exped. des Blattes. 70068

Automobil
oder Halbautomobilmaschine, 12-15 HP. Gebräucht, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „gute Maschine 067“ an die Exped. 70067

Seit 25 Jahren
bestehendes, gut gehendes Glas- und Porzellan-Geschäft, auf dem lebhaftesten Plage Budapests, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Notwendiges Kapital 2500 fl. und eine gute Bürgschaft. Adr. in der Exp. 70088

Eine große Cistifite
geeignet für Säcker, Tischhauer und Tischhändler, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70089

Insolvente, in Konkurs
befindliche Reuente werden in Budapest u. Wien rasch ausgeglückt. J. Wagner, Podmaniczkygasse Nr. 37. 70077

Schlafzimmer
und Salon mit Klavier, separirt, elegant möblirt, Badezimmer, Benützung, eventuell mit Pension, ist zu vermieten per 1. April. Zu sehen von 11-3 und 7-8 Abends. Große Feldgasse 45, 1. Stock 70090

Agenten und
Wiederverkäufer können viel Geld verdienen mit einer Neuheit. Verlangen Sie Prospekt. Adr. Verlobt, Budapest, Karisring Nr. 17. 10470

Wodgewehr.
Eine Wodbüchse ohne auch Schrotgewehr; Lancaster, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Beschreibung der Laufänge, Kalibergröße und genauestem Preis erbeten an die Exp. d. Bl. unter „Wodgewehr 10459“ 10459

Techniker,
ungarisch, deutsch, guter Zeichner zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte a. d. Annonzenbureau Mezei, Szegellaplag 1. 70106

Bodega!
mit Delikatessen und Weinhandlung verbunden, ohne Konturrenz, auch für Gasthaus geeignet, einer der besten Posten der Hauptstadt zu verkaufen oder gebe es in der Expedition. Adr. in der Exp. 70104

Ein photographisches
Atelier, in großer intelligenter Provinzstadt, rentabel, mit großer Garnison, in bestem Betriebe, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerte unter „D. F. 464“ an die Exped. 10464

Geldbarlehen
für Kreditfähige in jeder Höhe auf Wechsel und Schuldscheine, auf und für Militär-Deiraths-Kauttionen zu billigen Zinsen, keine Kafen, Amortisations-Kredite auf Häuser, Güter, Fabriken, auch 2. und 3. Sage, rasch und solid durch János Szarvák's Kanzlei, Budapest, Ulói-ut 11. 10469

Möbel.
Barock-Schlafzimmer ist beim Tischlermeister Bertalan Horvák billig zu verkaufen. Nyár-utca 12. 70112

Kassierin.
Für ein hiesiges, vornehmeres Großhandlungshaus wird zum sofortigen Eintritt eine Kassierin, welche in gleicher Eigenschaft schon thätig war, gesucht. Monatsgehalt fl. 40.— Offerte unter „Bornehm 110“ an die Exp. 70110

Eine Partie
Restentepiche 26 fr., Seide 50 fr., Sammt 50 fr., Atlas 50 fr., große Teppiche fl. 6.50, Stoffe, Vorhänge billig. Joseph Neumann, Wohrgasse Nr. 7, im Hofe. 10468

Bei einer kinderlosen
intelligenten Witwe ist ein hübsches und reines möblirtes Gastzimmer per sofort und ein Hofzimmer per 1. April separat oder zusammen, auch Badezimmer, an intelligente Herren nur mit Verpflegung zu vermieten. Szondi-gasse 23, 2. Stock, Thür 11, in der nächsten Nähe des Westbahnhofes. 70085

Wirthschaftsgehalt,
Arbeitergehalt, Edelgehalt, sehr schön eingerichtet, ein gutes Geschäft, ist auch ein Verein darin, anderer Unternehmung halber schnell zu verkaufen oder gebe es in der Expedition. 70116

Deutsches Fräulein,
geschickt im Frisieren, Kleidernähen, Handarbeiten, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Meißelbegleiterin; geht auch als Tagesbörner. Adr. in der Exp. 70104

Ältere Dame
wünscht zu alleinlebenden Herrn ohne Kinder als Haushälterin zu gehen. Ehe nicht ausgeschlossen, lebt jetzt von Renten, nur will nicht allein sein. Briefe erbeten unter „xy 105“ an die Expedition. 70086

Junger Mann,
perfekter Buchhalter und Korrespondent der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gegenwärtig in Stellung, sucht in Folge Liquidation der Aktiengesellschaft gleichnamigen Posten oder Kassierstelle per 1. April, Kautionsfähig, mit besten Referenzen versehen. Offerte unter „2000“ an die Annonzenexpedition N. B. Goldberger, Wälgnergasse 9, Erbeten. 10467

Tüchtiger Buchhalter,
der auch neue Geschäftsbücher für ein Unternehmen anulegen versteht, wird für halbe Tage oder Stunden gesucht. Offerte sammt Gehaltsansprüche unter „Gewissenhaft 096“ an die Exp. 70096

Naranes-szüret
bealtával ingyen csomagolással 10 frtot meghaladó rendelésnél bérmentve ajánlok: 1 láda (100 db) válogatott édes messzinaidriás naranes 3 frt, 100 darab vérvörös válogatott 4 frt, 100 darab vépiros fajédes naranes 3 frt, 100 db édes messzinaid, szép nagy 2 frt 20 kr, 50 db válogatott édes mandarin 1 frt 70 kr, 100 darab nagy válogatott citrom 2 frt, 1 kilo szulán-füge 32 kr, 1 kilo francia gyümölcs czukr. 1 frt 80 kr, 1 kilo malaga-szőlő, legfinomabb 1 frt 40 kr, 1 kilo különleges fehér datolya 1 forint 40 krajczár. Utánvét mellett kapható **Frommer Elemér** ezredéves kiállításos kiállítási éremmel kitüntetett csomago-üzletében, Budapest, Váci-körút 28. 70087

Szabad Grák.
Egy társulati főkönyvelő ajánlja delutáni szabad óráit a tisztelt kereskedő, iparos vagy tőkepénzes uraknak irodabeli munkálatok elvégzésére. Szerény feltételek, kiváló munkaerő. Szíves meghívások „Szabad Grák“ czim alatt Goldberger hirdetési irodájához, IV., Váci-utca 9, intézendők. 10466

Ein Klavier und
Cymbal sind Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Besichtigung 1. Stock, Thür 13. 70086

Gefährhaus,
nächst der Andráshystráße, mit allem Komfort ausgestattet, steuerfrei, mit Anzahlung von 65.000 fl., sehr preiswürdig zu haben; ferner neues, dreistöckiges Haus, unweit der Kerepejstráße, mit Anzahlung von 50.000 fl., sowie ein dreistöckiges Haus mit Anzahlung von 30.000 fl., für das investirte Kapital 15 Prozent, sowie mehrere Häuser zum Tausche gegen **Barrierehäusern Grunde** Auskünfte ertheilt **Wann**, Rózsá-utca 86; auch brieflich. 70107

Füßler-izlet,
holyben, 4000 frtért átvéve, miatt en. 4000 frtért átvéve. Evi forgalom fenti összeg kilenczere. Házbér alig 640 frt. Komoly ajánlatok „Fortuna 080“ jelölge alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 70080

Ertes Wiener
Gärtnerheim, Wien, 1. Bezirk, Naglergasse 29, ist festsitzend in der Lage, einem hohen Adel und p. t. Gutsbesitzern tüchtige Obergärtner, Gärtner und Gehilfen zu empfehlen. Gartenanlagen, Gartenpläne in geschmackvoller Ausführung. Math. Szagart, Obmann des Vereins. 70100

Tüchtige Schneide-
rin empfiehlt sich den geachteten Damen zur Anfertigung elegantester Toiletten. Rosa Koch, Nagy-János-utca Nr. 3, Parterre 3. 70114

Ein lediger
landwirthschaftlicher Beamter mit mehrjähriger Praxis, Israelit, der drei Landessprachen mächtig, kann einen Posten sofort antreten. Respektanten wollen ihre deutsch und ungarisch selbstgeschriebenen Offerte mit Zeugnisabschriften, die nicht retournirt werden, an die Expedition unter der Chiffre „N. 2. 97“ richten. 70094

Wegen Abreise
ist ein Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtisch, Teppiche billigst zu verkaufen. Gutgasse 16, Parterre 1. 70109

Magy. kir. államvasutak
Üzletvezetőség Szeged 5055 szám/III. 97.
Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak Zenta állomásán megüresedő pályaudvari vendéglő bérletére ezennel

nyilvános pályázat nyitattik. A bérlet 1897. április 1-ével veszi kezdetét és tart ezen időponttól számított három éven át, vagyis 1900. évi április hó 1-ig. Az 50 krros bélyeggel és „Ajánlat a m. kir. államvasutak fentiüzlet Zenta állomás pályaudvarán lévő vendéglő üzletére“ felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt, nem különben kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1897-ik évi márczius hó 16-án déli 12-órán, az alulirt üzletvezetőség általános igazgatási osztálya főnökénél üzletvezetőségi palota I. emelet 23. ajtó vagy személyesen vagy kir. posta útján benyújtandók. Bánatpénz fejében a bérletre 100, azaz Egerszáz forint készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban, a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1897. évi márczius hó 15-én déli 12 óráig vagy személyesen leteleendő vagy kir. posta útján beküldendő. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb, a névértékét meg nem haladó napi árfolyam csak 90%, szerinti értékben számítatnak. Készpénzben leteleendő után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörténte megemlített ugyan, de a letétről nyert elismervény nem esatolandó. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (I. emelet 12 ajtó) a hivatalos órák tartalma alatt megtekinthetők; miért is az ajánlatvevőkről feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A főnöki feltételektől eltérő vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyan ajánlatok, melyek táviratilag tételnek s végül olyanok melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tételét, figyelembe vétetni nem fognak. Az ajánlatok közt a választás szabadon, a bérösszege való tekintett nélkül történik. Szeged, 1897. évi márczius hóban. 10374

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy, gew. I. R. Regimentsarzt, BUDAPEST, V. Weibner-Poulevard 4 (Váci-körút 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Reception Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Sonstige Briefe werden unter Diktation beantwortet, Medicamente besorgt.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 Kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

schönem Nebenverdienst

können Herren gelangen, die sich mit dem Verkauf von Posten auf Theilzahlung befassen wollen. Bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt.

„MERCUR“

Bank- und Wechselstudien-Aktiengesellschaft, Budapest, V. Bezirk, Dorotya-utca 12. A

TUCHRESTE

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versandt-Geschäftes zurückbleiben, werden von mir statt im Großen „en partie“ im Kleinen verkauft, damit dem Konsumenten Gelegenheit geboten ist, seinen Bedarf an Tuchwaren bei mir spottbillig zu decken.

Stikarovszky János, Budapest, Ó-utca 2.

NB. Von Resten werden keine Muster versendet.

ECHE

Pariser Spezialitäten, Gummi und Fischblasen, sowie sämtliche Damen-Parfümerien von der berühmtesten Fabrik F. Bergerand Fr's Paris, Rue des Arcs, Nr. 72 sind am verlässlichsten zu beziehen von

Folgar Sándor, Budapest, VII. Elisabethring Nr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal), Ausführlicher illustrirter Preis-courant franco.

Agenten,

die Private besuchen, zum Verkauf meiner renommirten Erzeugnisse bei höchster Provision gesucht. **Anton Schaubert jun., Holzrouten- u. Isolationsfabrik, Braunau, Vöhen.**

Goldene Medaille 1886.

Man verlange die Broschüre über veraltete Geschlechtsleiden der Blase, Harnröhre, Schwächezustände und deren

gänzliche Heilung

gegen Beifügung von 20 fr. Porto von **Frau Jekel, Apoth., Zürich, Dberdorfstr. Nr. 10.**

Ällast keres
(izr.) **bonne** vidékre is, jól beszél magyarul, nemetül, franciában kezdőket taníthat, es 5. második osztályt tanít, kézmunkákban, fehérmű és ruhavarrás, szabásban jártas s e minőségben már működött. Czim a kiadóhivatalban. 69523

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Garte Einfriedungs-Säulen. runde und bezimerte, 1000 Stück, ferner **Kantbölzer** für Kellereien, im Ganzen oder stückweise zu verkaufen bei Rosenbaum Mör. özv., Budapest, 1., Mészáros-utca 14., Telephon 92-13. Ebenfalls ist eine Partie **Dotter-Rohbauziegel** in verschiedenen Farben und wegen Heberlieferung billig zu haben. 70039

Egy szakképzett utazó, ki már évek óta egész Magyarországot beutazta, regáléberlőknél, vendéglősök és italmérőknél jól bevezetve van, azonnali belépésre állást keres. Választ „B.M. 044“ címzen a kiadóhivatalba. 70044

Professeur parisen, vorzügl. franz., englische u. deutsche Kommerzial-Kurse, verbunden mit **Konversation**. 12 leçons n. 3 ab sub „Prof. parisien 049“ an die Exp. 70049

Ein Hausmeister, der zugleich Gärtner ist, wird in einem Hause auf der Csömörstraße aufgenommen. Offerte unter „N. B. 10457“ an die Exped. 10457

Lizitation. Die bis Ende Dezember v. J. fälligen Posten werden am 18. d. M. unter Leitung des f. Notars veräußert, können somit bis dahin prolongirt werden.

Vorschüsse ertheilen auf **Gold, Silber und Juwelen** coulantest **Kohn Ede és Társa**, Csénadiegasse 6. 70058

Es wird ein hübsches, anständiges Mädchen, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, als Verkäuferin in einem Milch- und Delikatessen-Geschäft zu einer einzelnen Dame gesucht. Selbe muß auch mit Milch agentiren. Adr. in der Exp. 70064

Suche bei anständiger Witwe oder kinderlosem Ehepaare Monatszimmer. Briefe unter „Agent 068“ an die Exped. des Blattes. 70068

Automobil oder Halbtraktormaschine, 12-15 HP. Gebrauch, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „gute Maschine 067“ an die Exped. 70067

Seit 25 Jahren bestehendes, gut gehendes Glas- und Porzellan-Geschäft, auf dem lebhaftesten Plage Budapests, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Nothwendiges Kapital 2500 fl. und eine gute Bürgschaft. Adr. in der Exp. 70032

Eine große Ciskiste geeignet für Selber, Fleischauger und Cishändler, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70039

Insolvente, in Konkurs befindliche Kaufleute werden in Budapest u. Wien rasch ausgeglückt. J. Magyar, Podmaniczkygasse Nr. 37. 70077

Schlafzimmer und Salon mit Klavier, separirt, elegant möblirt, Badezimmer, benützung, eventuell mit Pension, ist zu vermieten per 1. April. Zu sehen von 11-3 und 7-8 Abends. Große Feldgasse 45, 1. Stock 8. 70090

Agenten und Wiederverkäufer können viel Geld verdienen mit einer Neuheit. Verlangen Sie Prospekt. Mör. Verlobt, Budapest, Karlsring Nr. 17. 10470

Wodgewehr. Eine Wodbüchse ohne auch Schrotgewehr, Lancaster, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerte a. d. Annonzenbureau Mezei, Szegedplatz 1. 70106

Techniker, ungarisch, deutsch, guter Zeichner zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte a. d. Annonzenbureau Mezei, Szegedplatz 1. 70106

Wodega! mit Delikatessen und Weinhandlung verbunden, ohne Konkurrenz, auch für Gasthaus geeignet, einer der besten Posten der Hauptstadt zu verkaufen bei **Grünfelder Alajos és Társa, Budapest, Jozsef-körut 33.** 70103

Ein photographisches Atelier, in großer intelligenter Provinzstadt, rentabel, mit großer Cassinon, in bestem Betriebe, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerte unter „D. F. 464“ an die Exp. 10464

Gelddarlehen für Kreditfähige in jeder Höhe auf Wechsel und Schuldscheine, auf und für **Militär-Vertraths-Kauttionen** zu billigen Zinsen, kleine Raten, Amortisations-Kredite auf Häuser, Güter, Fabriken, auch 2. und 3. Sätze, rasch und solid durch **János Szarvák's Kanzlei, Budapest, Ulloi-ut 11.** 10469

Möbel. Barock-Schlafzimmer ist beim Tischlermeister Bertalan Horvath billig zu verkaufen. Nyár-utca 12. 70112

Kassierin. Für ein hiesiges, vornehmer Großhandlungshaus wird zum sofortigen Eintritt eine Kassierin, welche in gleicher Eigenschaft schon thätig war, gesucht. Monatsgehalt fl. 40.— Offerte unter „Vornehm 110“ an die Exp. 70110

Eine Partie Nestentepidje 26 fr., Seide 50 fr., Sammt 50 fr., Atlas 50 fr., große Teppidje fl. 6.50, Stoffe, Vorhänge billig. Joseph Neumann, Mohrenstraße Nr. 7, im Hofe. 10468

Bei einer kinderlosen intelligenten Witwe ist ein hübsches und reines möblirtes Cassinzimmer per sofort und ein Postzimmer per 1. April separat oder zusammen, auch Badezimmer, an intelligente Herren nur mit Verpflegung zu vermieten. Szondi-gasse 23, 2. Stock, Thür 11, in der nächsten Nähe des Westbahnhofes. 70085

Wirthschafts-Geschäft, Arbeitergegend, Eage-Geschäft, sehr schön eingerichtet, ein gutes Geschäft, ist auch ein Verein darin, anderer Unternehmung halber schleunigst zu verkaufen oder gebe es in Verrechnung mit 600 bis 700 fl. Kaution. Adresse in der Expedition. 70116

Deutsches Fräulein, gekleidet im Friseur, Kleidernähen, Handarbeiten, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Reisebegleiterin; geth auch als Tagesbörner. Adr. in der Exp. 70104

Ältere Dame wünscht zu alleinlebenden Herrn ohne Kinder als Haushälterin zu gehen. Ehe nicht ausgeschlossen, lebt jetzt von Renten, nur will nicht allein sein. Briefe erbeten unter „xy 105“ an die Expedition. 70116

Junger Mann, perfekter Buchhalter und Korrespondent der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gegenwärtig in Stellung, sucht in Folge Liquidation der Aktiengesellschaft gleichnamigen Posten oder Kassierstelle per 1. April, Kautionsfähig, mit besten Referenzen versehen. Offerte unter „2000“ an die Annoncenexpedition N. B. Goldberg, Waisenstraße 9, erbeten. 10467

Tüchtiger Buchhalter, der auch neue Geschäftsbücher für ein Unternehmen anzulegen versteht, wird für halbe Tage oder Stunden gesucht. Offerte sammt Gehaltsansprüche unter „Gewissenhaft 096“ an die Exp. 70096

Naranes-szüret bealltával ingyen csomagolással 10 frot meghaladó rendelésnél bérmentve ajánlok: 1 láda (100 db) válogatott édes messzinaid óriás naranes 3 frt, 100 darab vérvörös válogatott 4 frt, 100 darab vérpáros fajédés naranes 3 frt, 100 db édes messzinaid, szép nagy 2 frt 20 kr, 50 db válogatott édes mandarin 1 frt 70 kr, 100 darab nagy válogatott citrom 2 frt, 1 kiló szultán-füge 32 kr, 1 kiló francia gyümölcs czukr. 1 frt 80 kr, 1 kiló malaga-szőlő, loginomabb 1 frt 40 kr, 1 kiló különleges fehér datolya 1 forint 40 krajczár. Utánvét mellett kapható **Frommer Elemér** ezredéves kiállításson kiállítási éremmel kitüntetett esomego-üzletében, Budapest, Váci-körut 28. 70087

Szabad órák. Egy társulati főkönyvelő ajánlja délutáni szabad óráit a tisztelt kereskedő, iparos vagy képezéses uraknak irodabeli munkálatok elvégzésére. Szerény feltételek, kiváló munkaerő. Szíves meghívások „Szabad órák“ cím alatt Goldberger hirdetés irodájához, IV., Váci-utca 9, intézendők. 10466

Ein Klavier und Cymbal sind Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Wesselenyigasse 1, 1. Stock, Thür 13. 70086

Gärtnerhaus, nächst der Andrássystraße, mit allem Komfort ausgestattet, steuerfrei, mit Anzahlung von 65.000 fl., sehr preiswürdig zu haben; ferner **neues, dreistöckiges Haus**, unweit der Recepterstraße, mit Anzahlung von 50.000 fl., sowie ein **dreistöckiges Haus** mit Anzahlung von 30.000 fl., für das investirte Kapital 15 Prozent, sowie mehrere Häuser zum **Tausche gegen Barverehäuser u. Grund**. Auskünfte ertheilt **Braun, Rózsa-utca 86;** auch brieflich. 70107

Füszér-üzlet, helyben, más vállalat miatt ca. 4000 frot átvehető. Evi forgalom fenti összeg kilenczerezese. Házbér alig 640 frt. Komoly ajánlatok „Fortuna 080“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 70080

Erstes Wiener Gärtnerheim, Wien, 1. Bezirk, Naglergasse 29, ist stets in der Lage, einem hohen Adel und p. t. Ontsbefehligen tüchtige Obergärtner, Gärtner und Gehilfen zu empfehlen. Gartenanlagen, Gartenplan: in geschmackvoller Ausführung. Math. Zagarek, Obmann des Vereins. 70100

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung elegantester Toiletten. Rosa Koch, Nagy-Rózsa-utca Nr. 3, Barterre 3. 70114

Ein lediger landwirthschaftlicher Beamter mit mehrjähriger Praxis, Zeraelit, der drei Landessprachen mächtig, kann einen Posten sofort antreten. Reflektanten wollen ihre deutsch und ungarisch selbstgeschriebenen Offerte mit Zeugnisabschriften, die nicht retournirt werden, an die Expedition unter der Chiffre „N. L. 97“ richten. 70094

Wegen Abreise ist ein Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibstisch, Teppidje billig zu verkaufen. Gutgasse 16, Barterre 1. 70109

Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államasvutak Zenta állomásán megüresedő pályaudvari vendéglő bérletére ezenel

nyilvános pályázat nyitattik. A bérlet 1897. április 1-ével veszi kezdetét és tart ezen időponttól számított három éven át, vagyis 1900. évi április hó 1-ig. Az 50 krros bélyeggel és „Ajánlat a m. kir. államasvutak fentkiirt Zenta állomása pályaudvarán lévő vendéglő üzletére“ felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt, nem különben kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1897-ik évi márczius hó 16-án déli 12-órásig, az alulirt üzletvezetőség általános igazgatási osztálya főnökénél üzletvezetőségi palota I. emelet 23. ajtó vagy személyesen vagy kir. posta útján benyújthatók. Bánatpénz fejében a bérletre 100, azaz Egy-száz forint készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban, a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1897. évi márczius hó 15-én déli 12 óráig vagy személyesen letéendő vagy kir. posta útján beküldendő. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régiebb, a névértékét meg nem haladó napi árfolyam csak 90%-szerinti értékben számíthatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megőrténte megemlített ugyan, de a letétről nyert elismervény nem esatolandó. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (I. emelet 12. ajtó) a hivatalos órák tartalma alatt megtekinthetők; miért is az ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A főnébbi feltételektől eltérő vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyan ajánlatok, melyek táviratilag tételnek s végül olyanok melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tétel, figyelembe vételni nem fognak. Az ajánlatok közt a választás szabadon, a bérösszegre való tekintett nélkül történik. Szeged, 1897. évi márczius hóban. 10374

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy, gew. f. l. Regimentsarzt, BUDAPEST, V. Waisen-Boulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe. Terminen Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Genetische Briefe werden unter Discretion beantwortet. Medicamente bezogen.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Senachtel 60 kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktiengesellschaft, Budapest, V. Bezirk, Dorottya-utca 12.

TUCHRESTE

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versandt-Geschäftes zurückbleiben, werden von mir statt im Großen „en partie“ im Kleinen verkauft, damit dem Konsumenten Gelegenheit geboten ist, seinen Bedarf an Tuchwaaren bei mir spottbillig zu decken.

Stikarovszky János, Budapest, Ó-utca 2.

NB. Von Resten werden keine Muster versendet.

ECHE

Pariser Spezialitäten. Gummi und Fischblasen, sowie sämtliche Damen-Parfümerien von der berühmtesten Fabrik F. Berguerand Fr's Paris, Rue des Arcades 72 sind am verlässlichsten zu beziehen von **Polgár Sándor, Budapest, VII. Elisabethring Nr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal).** Ausführlicher illustrierter Preis-courant franco.

Agenten,

die Privatsachen, zum Verkauf meiner renommirten Erzeugnisse bei höchster Provision gesucht. **Anton Tschaber jun., Holzronleug u. Zouliensfabrik, Braunau, Böheimen.**

Goldene Medaille 1886.

Man verlange die Broschüre über veraltete Geschlechtsleiden der Blase, Harnröhre, Schwächezustände und deren **gänzliche Heilung** gegen Bezahlung von 20 fr. Porto von Franz Jekel, Apoth., Zürich, Oberdorfstr. Nr. 10.

Alläst keres (izr.) **bonne** vidékre is, jól beszél magyarul, nemetül, franciában kezdőket taníthat, eső, második osztályt tanít, kézimunkában, felhőnemű ruhavarrás, szabásban jár-tas s e minőségben már működött. Czim a kiadóhivatalban. 69522

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue
feuertichte und einbruchsichere
Kassen,
auch Original Friedrich
Wiese und F. Wertheim
und Co., wozu gebraucht,
offert billig Wiener Kassen-
Fabrikverlage, Budapest,
Gärtnerstraße 6. 68029

Maschinenmeister,
ganz verlässlich und tüchtig,
zu einer dreifachen Expansion-
maschine von 750 Pferde-
kräften gesucht. Antritt zwi-
schen 15 und 25. April späte-
stens. Offerte mit Nachweis
über bisherige Thätigkeit un-
ter Chiffre „D. M. 15000“ an
die Exp. 69893

Cymbal in vollkom-
menem Zustand wird
sofort gekauft. (Schundfisches
oder solches mit doppeltem
Nelsonamboden wird vorge-
zogen. Anträge unter „Sándor
1000“ an die Expedition. 69909

Gewölbefale,
größere und kleinere für
Großhändler od. Groß-
industrielle geeignet.
G-uteza 5, nächst der
Wagnerstraße per 1. Mai
zu vermieten. 69932

Größer Heirathsan-
trag. Welches iracundische
Mädchen oder kinderlose
Witwe im Alter von 20-27
Jahren würde sich mit hin-
derlostem intelligenten Kauf-
mann in der Provinz verheir-
lichen wollen. Nur sehr hübsche
Damen die nebst Bildung,
eine Baarmitgelt von 6-7000
fl. besitzen, wollen ihre selbst
geschriebenen Anträge unter
„M. B. C. 7000“ an die
Expedition richten. Anonyme
Briefe werden nicht berück-
sichtigt. Discretion wird streng
bewahrt. 69967

Altes Gasthaus
mit Wein, Bier und Brannt-
weinshaus, wie Kunden mit
Pflanzweine, im Mittelpunkt
der Hauptstadt, billiger Zins,
ist Krankheit halber um jeden
Preis zu verkaufen. Näheres
in der Expedition. 69941

Verkauf.
Vierthüriger Eiskasten, Eis-
apparat, Gefrorensmaschine,
23metrige Doppelpflanze mit
starker Eisentrikonstruktion, 6
Meter lange Kuhl mit Mar-
morplatte und ein Kredenz
mit Spiegel, für Futterbäder
oder Delikatessengeschäft ge-
eignet, zu verkaufen. Adresse
in der Expedition. 69990

Intelligenter,
kräftiger, junger Mann, der
deutschen und ungarischen
Sprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig, der sich
für das Weinellertisch aus-
bilden will, findet Aufnahme
in der Weinrothhandlung
S. Altrock u. Söhne, 6. Be-
zirk, Lazarusgasse Nr. 13.
Derleihe muß gut empfohlen
sein und hat schriftliches
Offert vorzulegen. 69992

Slivovizkäufer,
die auf wirklich echten
Slivoviz rüchtern und nicht
auf Kosten der Qualität nur
billig kaufen wollen, empfiehlt
die kroatische Slivoviz-
Galle, Budapest, Nador-
uteza 20, ihre von ärzt-
lichen Kapazitäten anerkannt
vorzüglichen Spezialitäten von
original kroatischem Slivoviz.
Besondere Spezialität
die Marke: **Bannus Graf**
Klyen-Pedervary. Post-
verhandt täglich. 10407

Salaminmacher,
tüchtiger Fachmann, der auch
gelernter Fleischhacker ist,
sucht einen Posten als Vert-
führer in einer schon beste-
henden oder neu zu gründenden
Salaminfabrik hier oder
in der Provinz. Adr. in der
Exp. 69881

Hauseigentümer!
Abpattierung,
Färbelung
von Häusern, so auch ein-
zelner Wohnungen über-
nimmt billig Julius Bier-
mann, Malermeister,
Akácza-uteza 57,
Telephon 22-66. 67823

10.000 Kilo
Bruch-Chokolade
in größeren Posten
verkauft die F. I. priv. Cho-
koladen-Fabrik 10432

2. Fischinger und
Sohn, Wien,
6. Bezirk, Stiegen-
gasse Nr. 8 u. 10.

Retegség
miatt norinbergi diszmü
és jatekárú-üzlo. An-
drassy-ut közevetlen köze-
leben, eladó, esetleg az
üzlethelyiség berendezés-
sel is átadandó. Czím a
kiadóhivatalban. 69895

Cleanderbäume.
16 Stück, groß und gesund,
billig zu verkaufen. Szüts
és társa, Kossuth-2-Gasse 4.
10448

Technischer
Zeichner, absolvirter Gewerbe-
schüler sucht Anstellung.
Adr. in der Expedition. 70081

!! Billiges Geld !!
Auf Häuser und Grund-
stücke zu 4% Amortisation
gegen Schuldchein oder
Wechsel baue Jedem ohne
Geld mit den billigsten Kap-
ital. Privat-Gesampteur Ferd.
Detsós, Zöldfa-uteza 20,
1. St. 5. 69765

In Militär-
angelegenheiten ertheilt
fachmännischen Rath und In-
formation, sowie Interven-
tion in solcher übernimmt die
behördl. bew. Militäragentur
von Albert Klein, Budapest,
6. Bez., Cótóvásgasse 33.
10414

Geht Trensiner
Voroviecska,
garantirt reines Destillat der
Beere vom Wachholderstrauch,
ist vermöge seiner ver-
dauungsbefördernden,
anregenden und magen-
stärkenden Eigenschaften ein
beliebtes Mittel bei Ver-
dauungsbeschwerden,
Appetitlosigkeit etc. Ich
versende täglich von 3 Liter
aufwärts mit Post u. Bahn
per 75 fr. den Liter erklufusie
Gebinde, die zum Kostenpreis
berechnet, franco auch retour-
genommen werden.
Garantirt rituelle
Osteraare,
NDS 7 mit 5 fr. per Liter
theurer (Demyon 3 1/2 Liter
franko Post, mit fl. 3.70,
resp. fl. 3.85). Bis 50 Liter
nur per Nachnahme. Muster
gegen Einreichung von 20 fr.
in Marken. Wiederverkäuf-
er Spezialofferte. **J. Keller-**
mann, Voroviecska-Fabrik,
Trensiner-Ezoblahó. 10386

Rath und Hilfe
finden Damen u. können in
Verfahrenenheit erfinden bei
einer seit 38 Jahren prakt.
Hebamme. Budapest, 5. Bez.,
Kálmángasse 19a, Parterre 5.
69086

Möbel.
Geschmücktes Schlafzimmer,
Leppichdivan, Salongarnitur,
Fauteuil mit Ottoman, Tisch,
Sessel, Uhr, Lampe, Delge-
mälde, Teppiche sind sehr
billig zu verkaufen. Elisabeth-
ring 34, 1. Stod, Th. 12/B. 69688

Pianino
fast neu, billig zu haben.
Adr. in der Exp. 69951

The Berlitz School
of Languages,
Erzsebet-körut 15,
II. Stock rechts.
Mag. Slav, Franz., Engl.,
Ital., Spanisch, Russisch,
Deutsch für Erwachsene u.
Lehrern der betreffenden
Nationalität. Nach der Me-
thode Berlitz hört u. spricht
der Schüler von der ersten
Lektion nur die zu erlernende
Sprache. Prospekt gratis u.
franko. Eintritt jederzeit. 68036

Bedeutender
Verdienst kann bei ver-
hältnismäßig geringer Mühe-
leistung von repräsentation-
sfähigen und redege-
wandten Herren bei einer
vornehmeren Anstalt erzielt
werden. **Vorkenntnisse**
nicht nöthig. Auskunft:
4. Bez., Stiellaplay 2, 2.
Stod, Thür 19, 10-12
Uhr **Vormittags.** Dasselbst
können sich auch **Kaufleute,**
Lehrer, Pensionisten in
der Provinz einen ansehn-
lichen Nebenverdienst schaffen.
Diesbezügliche Anfragen fin-
den schriftliche Erledigung. 69872

Von Konfusionsmassen
und Partiekäufen stammende
neue Möbel, Schlaf-
und Speisezimmer
in verschiedenen Ausführun-
gen sind unter dem **Erzeu-**
gungspreise noch kurze Zeit
zu haben bei Bartó Fabrikver-
gasse Nr. 15, 3. Stod 25.
10391

In Neubau
Szondy-uteza 37/b,
Ede Sziv-uteza, sind
kleinere und größere **Gassen-**
wohnungen mit Gas und
allem modernen Komfort
angekauft, per sofort
es. 1. Mai billigt zu ver-
mieten. Dasselbst auch ein
großes **Gaslokal,** geeignet
für Spezereigeschäft zu haben.
10259

Fix fizetessel
Allandó alkalmazást nyer-
nek elegáns megjelenésü
intelligens helvi ügynö-
kök. Czím a kiadóhiva-
talanban. 10383

Saldakontist
wird in einem Großhand-
lungshause ersten Ranges
acceptirt. Offerte werden nur
von solchen, die in der
Zuch- oder Mann-
fakturwaaren-
Branche
au fait, berücksichtigt. Offerte
unter „Verlässlich 10411“ an
die Exp. 10411

Bladó egy új
lakóház, 368 négyszögöl
telekkel, kereskedő vagy
gyárosnak igen alkalmas.
Czím a kiadóhivatalban.
69755

Herrschafthaus,
innere Stadt, 3stödig, eleg.
Bau, billig und vortheilhaft,
auch ein schöner Baugrund
zu verkaufen bei Ferd. J.
Detsós, Grünbaumgasse 20,
1. Stod 5. 69766

Vertrauensstelle
sucht ein gebiegener prakti-
scher Kaufmann mit prima
Referenzen. Sicherstellung in
Vertripapieren. Näheres unter
„Kaufmann 1000“ Haupt-
post restante Budapest. 10423

Eisenrauchfang
zu verkaufen, 25 Meter hoch,
Ebendort **Stall für zwei**
Pferde, Wagenremise und
Heuboden zu vermieten.
7. Bezirk, Szövefegasse 42.
69813

Branntweingeschäft
in Neupest preiswürdig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
69877

Junger Mann der
Herrenkleiderbranche, Israel,
der 3 Landesprachen mächtig,
wird als **Verkäufer** aufge-
nommen. Offerte E. Kohn,
Preßburg, Kapuzinerstraße.
10445

Papier-Detail-
geschäft auf lebhaftem Posten
ist Familienverhältnisse wegen
zu verkaufen. Anträge brief-
lich an die Exp. unter „B.
N. 855“. 69855

Obstbäume,
Zierbäume, Rosen, Zier-
pflanzen etc. werden in der
Gärtnerei der Karl Webers-
chen Konfusionsmasse in Belás-
Megyer bei Budapest zu
mäßigen Preisen verkauft.
Auf Verlangen senden Preis-
courant gratis. 10331

Sehr große
Kosatlitäten zu vermieten,
licht, trocken, Gas, Wasser-
leitung, geeignet für Buch-
druckerei, Fahrradwerkstätte
und -Schule, weil großer Hof-
raum, auch für Magazine ge-
eignet. 7. Bezirk, Szövefeg-
gasse 42. 69814

Kofal
zu vermieten per 1. April
oder 1. Mai für Musikerei
oder Selcher, am Plage, wo
das neue Theater gebaut
wird, Arbeitergegend, Zins
220 fl. 7. Bezirk, Szövefeg-
gasse 42. 69815

Kleines
Spezereigeschäft, alter, gut
geglühter Posten, mit Brannt-
wein-, Bier- und Weinverkauf,
auf frequentester Straße ist
Familienverhältnisse halber
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 69901

Lakás,
Rottenbaker-uteza,
Lövöde-tér mellett,
I. emeleten, 3 nagy
utezal, elö-, fürdő-
szoba stb. 500 fráter.
2 utcazi, elözoba,
konyha stb. 300 fráter
évi bérlet majusra
kiadó. Czím a kiadó-
hivatalban. 69879

Ügyvédjelölt
kerestetik régibb ügyvédi
irodába, ki a német nyel-
vet beszédben és írásban
teljesen bírja, a curren-
tiák önálló ellátására kö-
pes és az irodai admini-
strációhoz is ért. Ajánla-
tok „A. 1. 883“ jelleg alatt
nárözius végéig a kiadó-
hivatalba. 69883

Für ein feines
Galanteriegeschäft in Serku-
lesbad wird eine vertrauens-
würdige **ältere Dame** als
Kassierin gesucht. Kenntnis
der rumänischen oder fran-
zösischen Sprache erwünscht.
Offerte nebst Gehaltsanprü-
che unter „B. N. 897“ an
die Exp. 10428

Zu verkaufen
verschiedene Sorten echt fran-
zösische, direkt bezogene **Cog-**
nac, Liqueur, Vino Ver-
mouth, Fernel-Brasca,
Gefrorene Säfte,
1 gut erhaltener Weidlin-
ger-Dien (weiss), 1 Spar-
herd für Privat. Näheres
Thonethof, 2. Stiege, 3. Et.
Nr. 32. Zu sprechen von 2
bis 4 Uhr Nachmittags. 10429

Billverkauf.
In einem kurorte ersten Ran-
ges, ist ein herrlich gelegenes
Wohnhaus, mit auch ver-
mietbaren Zimmern und
Obstgärten, Familienverhält-
nisse halber billig abzugeben.
Kaufpreis 12.000 fl. Bei rap-
pid steigender Frequenz ist
eine Wertsteigerung sehr
vorauszuweisen. Anträge unter
„Stäger Kapitalanlage
10441“ an die Exp. 10441

Kein Schwindel mit
neuen Kleidern, welche für
alte verkauft werden, sondern
ausschließlich von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider sind
wieder zu haben im **ALKAL-**
mi Árnház, Karlsring
Nr. 1, Ede Kerepelerstraße
(früher Karlsring 2). Dasselbst
auch Putz-, Reparatur- und
Kleiderleihanstalt. 10250

Kurzes Klavier,
fast neu, 240 fl.; Piano-
nino 200 fl.; ferner neue
Klaviers und Pianinos,
durchwegs gebiegene Instru-
mente, derzeit am ganzen
Budapester Plage am solide-
sten anzuschaffen im Muster-
Klaviersalon Kerehétel, Bal-
nerboulevard 21, Industrie-
hof. 10132

Streng rituell
erzeugte Branntweine
הבשיל עם תבואה
Alteite v. ehern. orth. Rabbi-
nate zu Preßburg beglaubigt
liefert in Demjans von
10 Liter aufwärts in er-
quisierter Qualität franco
Demjon ab jeder Poststa-
tion Oesterreich-Ungarns mit
teist Postnachnahme zu fol-
genden Preisen per 10 Lit.:
Cognac fl. 7.20, Himbeer
fl. 5.50, Kirschchen fl. 4.30,
Borovicska fl. 3.30, Slivo-
vics fl. 4. Engros bedeutend
billiger. Wals und Garten-
obst - Branntweinspezialitäten-
Brennerei **הבשיל עם אברה-**
הם קוהן, Post- und
Bahnstation Bars-Ge-
letnek. 10329

Eine Pester
Kreditanstalt, welche Kaufleu-
ten, Industriellen, Groß- und
Kleingrundbesitzern und gut
akkreditirten Personen Kredit
zu leicht rückzahlbaren Beding-
nissen geben will, welche vor-
her in den Kreditverein der
Kreditanstalt eintraten, sucht
Acquisiteure mit Provision,
welche in den erwähnten
Kreisen vorzügliche Verbind-
ungen haben. Anträge un-
ter „S. C. 6610“ an **Da-**
senstein u. Vogler (Nau-
lus u. Komp.), **Dorothea-**
gasse 9. 10415

Ein offener
und ein geschlossener Wagen
und zwei gute Schimmel, mit
kompletem Gesährtzeug, Alles
in bestem Zustande, preis-
würdig abzugeben. Adr. in
der Exped. 69931

Konditorei
in größerer ungarischer
Provinzstadt, gut gehend,
ist Familienverhältnisse hal-
ber zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 10412

Komptoirpraktikan-
ten mit schöner Handschrift
sucht hiesiges Fabrikshaus.
Offerte sind unter „Handels-
schüler 897“ an die Exp.
zu richten. 69897

Neues einstockiges
Zinshaus in der Christinen-
stadt, 15 Jahre steuerfrei, ist
wegen Familienverhältnisse zu
sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres beim
Hauseigentümer I. Táltos-
uteza 14. 69964

Wegen Fabriks-
auflösung sind äußerst bil-
lig zu verkaufen: ein Sperde-
kräftiger Gasmotor von Lan-
gen u. Wolf mit doppelter
Schlebergarnitur und An-
triebsvorrichtung, ein 12pferde-
kräftiger Gasmotor von J.
Polke mit doppelter Saite-
bergarnitur und Antriebsvor-
richtung. Ferner: Transmis-
sionen und verschiedene Fa-
brikseinrichtungsgegenstände.
Die Maschinen sind noch für
einige Wochen in vollem Ver-
triebe zu sehen. Anfragen un-
ter Chiffre „G. M. 613“ an
die Exp. 69613

Geheißkäufer
und Verkäufer, die ein Ge-
schäft zu kaufen oder zu ver-
kaufen wünschen, u. zw. Ho-
schel, Kaffeehaus, Wirthsge-
schäft, Spezerei, Oeiselerei,
Kaffeehandlung, Seiderei oder
Trafit, werden erlucht sich
mit größtem Vertrauen an die
amerikanisch solides und ge-
wissenhafteste Agentur des
Julius Niemetz, Ba-
dapest, Rökk szil-
lárd-uteza 18. szám
zu wenden. 69327

Internationales
Seirathsvermittlung-
Bureau
empfeht sich allen Ständen.
Diskretion u. Solidität ver-
bürgt. 5. Bezirk, Rudolphs-
Duai 3, 2. Stod 5. Brieflich
Vermittlungs-Bureau, Buda-
pest, 5. Bezirk, Rudolphs-
Duai 3. 69773

Kaffeehandl.,
das älteste, beste und rentab-
belste Geschäft der Hauptstadt,
tägliches Milchkonsum 200
Liter, sehr schön eingerichtet,
ist sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Näheres ertheilt
Niemetz Gyula, Buda-
pest, Rökk Szilárd-uteza 18.

Zurückgekehrte und um-
getauchte
Herrenkleider
werden in separater Ab-
theilung billig verkauft
bei **Jakob Rothberger,**
Karistóf-tér 2, 1. St.
10256

Roßverkäufe.
Neues dreistädiges
Cápalais,
300 □ Mafter, auf einer leb-
haften Hauptstraße, mit grö-
ßeren Wohnungen, welche mit
Parquetten, Kapeten, Bade-
zimmern u. s. w. ausgestattet
sind auf **120,000 fl. Reiner-**
trágnis, um fl. 165.000,
Saiten fl. 123.000 **Bank-**
geld; ferner höchst neues
Zinshaus bei der Kerepe-
lerstraße, 472 □ Mafter, auf
120,000 fl. Reinertrágnis, um
fl. 155.000 bringen zu ver-
kaufen, eventuell auf Landbe-
sitze oder Provinzhäuser um-
zutauschen. Näheres bei Emil
Röwy, Theresienring 28, 1.
Stod 14, von 10-3 Uhr. 10382

Klaviere, Pianinos,
neue und überpielte, von
180 fl. aufwärts, bei **J.**
Sziglinkó, Budapest,
Deák-gasse 15. 69796

Ein vorzüglicher
Cognacapparat, komplet aus-
gerüstet, mit 10 bis 12 Liter
Leistungsfähigkeit per Stunde,
ferner 1 kompletter Maish-
Destillir-Apparat, 2 Stück
Dampfmaschinen, 4- und
6pferdekraft, 1 Genszinger
Dampfer, 16 Hfl. Naumin-
halt, sind recht preiswürdig
zu verkaufen. Zuschriften un-
ter **Brüder Großmann,**
Apparaten-Bauanstalt, **Cser-**
jes. 10225

Zinshaus,
noch steuerfrei, auf 260
Quadratk. großen Grund, mit
circa fl. 1400 Zinsetrágnis,
in unmittelbarer Nähe der
äußeren Wagnerstraße
(6. Bezirk) und der Halte-
stelle der elektrischen Straßen-
bahn, ist mit einer Anzah-
lung von fl. 9000 zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
69973

Strümpfe
werden billig und dauerhaft
angefertigt, neue angefertigt.
W. Farkas H., géphariz-
nyaköltészete, Budapest,
Széchenyi-uteza 1, ajtó 8.
(Ganz-féle ház). Arbeiten
werden abgeholt und ins
Haus gestickt. Benachrichti-
gung durch Korrespondenz-
karte genügt. 10257

Geheißkäufer
und Verkäufer, die ein Ge-
schäft zu kaufen oder zu ver-
kaufen wünschen, u. zw. Ho-
schel, Kaffeehaus, Wirthsge-
schäft, Spezerei, Oeiselerei,
Kaffeehandlung, Seiderei oder
Trafit, werden erlucht sich
mit größtem Vertrauen an die
amerikanisch solides und ge-
wissenhafteste Agentur des
Julius Niemetz, Ba-
dapest, Rökk szil-
lárd-uteza 18. szám
zu wenden. 69327

Internationales
Seirathsvermittlung-
Bureau
empfeht sich allen Ständen.
Diskretion u. Solidität ver-
bürgt. 5. Bezirk, Rudolphs-
Duai 3, 2. Stod 5. Brieflich
Vermittlungs-Bureau, Buda-
pest, 5. Bezirk, Rudolphs-
Duai 3. 69773

Kaffeehandl.,
das älteste, beste und rentab-
belste Geschäft der Hauptstadt,
tägliches Milchkonsum 200
Liter, sehr schön eingerichtet,
ist sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Näheres ertheilt
Niemetz Gyula, Buda-
pest, Rökk Szilárd-uteza 18.

Geheißkäufer
und Verkäufer, die ein Ge-
schäft zu kaufen oder zu ver-
kaufen wünschen, u. zw. Ho-
schel, Kaffeehaus, Wirthsge-
schäft, Spezerei, Oeiselerei,
Kaffeehandlung, Seiderei oder
Trafit, werden erlucht sich
mit größtem Vertrauen an die
amerikanisch solides und ge-
wissenhafteste Agentur des
Julius Niemetz, Ba-
dapest, Rökk szil-
lárd-uteza 18. szám
zu wenden. 69327

Internationales
Seirathsvermittlung-
Bureau
empfeht sich allen Ständen.
Diskretion u. Solidität ver-
bürgt. 5. Bezirk, Rudolphs-
Duai 3, 2. Stod 5. Brieflich
Vermittlungs-Bureau, Buda-
pest, 5. Bezirk, Rudolphs-
Duai 3. 69773

Kaffeehandl.,
das älteste, beste und rentab-
belste Geschäft der Hauptstadt,
tägliches Milchkonsum 200
Liter, sehr schön eingerichtet,
ist sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Näheres ertheilt
Niemetz Gyula, Buda-
pest, Rökk Szilárd-uteza 18.